

**Rückblick auf  
10. Fête de la Musique  
Tour de France 2016  
Bundesfeier 2016**





# Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 16.00 Uhr

## Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 43	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet [www.wattenwil.ch](http://www.wattenwil.ch)

## Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch). Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



## Impressum Ausgabe 2016-3

Erscheinungsdatum  
08.09.2016  
Auflage: 1525 Expl.

Redaktion  
Gemeindeverwaltung  
3665 Wattenwil  
Redaktionsteam:  
Manuel Liechti  
Martin Frey  
Rita Antenen  
Susanne Maibach  
Beat Stoll  
Nadine Werthmüller

nächste Ausgabe  
17.11.2016

**Redaktionsschluss**  
18.10.2016

Die Wattenwiler-Post  
erscheint 4x pro Jahr.

## Inhalt

<b>Gemeinderat</b>	
Ein Dorf für jedes Alter.....	3
Erfolge.....	3
Pressemitteilungen.....	4

<b>Ressorts / Kommissionen</b>	
Voranzeige Gemeindewahlen Wattenwil.....	6
Vorstellung Ressort Gesellschaft und Kultur.....	6
Rückblick Bundesfeier 2016.....	7
Rückblick 10. Fête de la Musique.....	8
Rückblick Tour de France 2016.....	9
Erleichterte Einbürgerung Teresa Wasem.....	9
Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern	15
Anmeldung Adventsfenster 2016.....	16
Papiersammlung.....	16
Picknick-Tisch für Schulhausplatz Grundbach	18

<b>Verwaltung</b>	
Personelles.....	10
Daniela Wenger, Verwaltungsangestellte	
RegioBV Westamt stellt sich vor.....	12
Mottfeuer schaden der Umwelt.....	13
Tageskarte Gemeinde.....	13
NeuzuzügerInnen.....	16
Werben im Thuner Amtsanzeiger.....	17

<b>Schule</b>	
Wandbild im Alters- und Pflegeheim.....	18
Pensionierung von Marianne Schmid.....	18
Klasse 7B besucht Gerichtsverhandlung.....	19

<b>Institutionen / Vereine</b>	
MuKi Turne.....	16
Lesung mit Katharina Zimmermann.....	21
ELKI-Treff.....	21
Vorankündigung Konzerte 2016.....	21
Der Ortsverein feiert das ganze Jahr.....	22
Anmeldung 25. Weihnachtsmärit.....	23
Musikgesellschaft Wattenwil / Musikschule	
Region Gürbetal.....	23
Gewerbeverein mit den Senioren unterwegs.	24
125 Jahre Viehzuchtverein Wattenwil.....	25

<b>Wissenswertes / Serien</b>	
Veranstaltungskalender.....	20
10 Fragen Hans-Ulrich Oppliger	
Chef-Wegmeister und Brunnenmeister.....	26
Anmeldung Ehrungen.....	27
Naturpark Gantrisch: Rücktritt.....	28
bfu-Sicherheitstipp Velohelm.....	28
Energieberatung: Watt das neue Lumen.....	29
10 Jahre Ortsmuseum Wattenwil.....	31
Wettbewerb.....	32

<b>Bevölkerung</b>	
Eröffnung zimmer media ag.....	17

<b>Kolumne</b>	
Es wird gelebt.....	30

# Ein Dorf für jedes Alter

Wattenwil ist ein attraktives Dorf für jedes Alter. Wir haben eine sehr beliebte Spielgruppe für die Kleinsten, vielleicht schon bald eine Kita im Dorf, ein hervorragendes Schulangebot, sind Standort der Musikschule Gürbetal und die Vereine bieten ein breites Angebot an Freizeitmöglichkeiten. Der Zuzug von jungen Familien zeigt, dass Wattenwil hier einiges zu bieten hat.

Wir stellen aber auch fest, dass zunehmend rüstige Senioren das Dorf als Wohnort wählen, wenn das Einfamilienhaus zu gross geworden ist. Das sehr gute Detailhandels- und Dienstleistungsangebot in Fussdistanz mag hier wohl ausschlaggebend sein. Wir wissen auch das sehr zu schätzen, denn es gibt immer mehr Senioren in der Schweiz. Diese sind rüstig bis ins hohe Alter, bleiben aktiv, treiben Sport, reisen und nehmen am sozialen Leben teil. Sie sind eine Bereicherung für unser Dorf.

Senioren leben heute länger zuhause. In den letzten Jahren sind Wohnungen für einen fließenden Übergang gebaut worden. Spitex, Vereine und Kirche sorgen dafür, dass ältere Menschen möglichst lange gut aufgehoben zuhause leben können. Mit dem Bau des Medicenters wurde die medizinische Grundversorgung im Dorf gesichert - gerade auch für unsere älteren Mitmenschen, zu denen ja ich auch bald gehören werde. Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle den Ärzten und allen Beteiligten für ihre Initiative und ihre Ausdauer und freut sich über diesen Meilenstein für Wattenwil.

Wenn dann Menschen ins Alters- und Pflegeheim eintreten, brauchen sie oft mehr Pflege als früher. Das kann unser Alters- und Pflegeheim Wattenwil bestens gewährleisten. Hier finden Menschen, welche zuhause nicht mehr alleine für sich sorgen können, einen würdigen Rahmen für diesen so wichtigen und anspruchsvollen Lebensabschnitt. Sie können «altern in Würde und Geborgenheit».

Der Gemeinderat Wattenwil freut sich über den gelungenen Umbau und über das erneuerte Angebot für unsere betagten Mitmenschen. Wir freuen uns für all die Frauen und Männer aus Wattenwil und aus der Region, welche hier ihren Lebensabend in dieser wunderbaren Umgebung und ganz nahe am Dorfzentrum erleben dürfen. Wir freuen uns, dass sie von einfühlsamen und fachkundigen Menschen betreut werden. Wir sind glücklich, dass diese Mitarbeitenden hier einen attraktiven Arbeits- und Wirkungsort finden können.

Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten für Ihren Einsatz beim Umbau, wir wünschen dem Alters- und Pflegeheim Wattenwil alles Gute für die Zukunft.

Im Namen des Gemeinderats  
*Peter Hänni, Gemeindepräsident*



## Erfolge

Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünschen für die Zukunft alles Gute:

- Lernende, Michèle Stauffer, KV-Lehre 5.3 (*links*)
- Mitarbeiterin, Nicole Künzi, kaufmännische Berufsmatur (BMS) 5.1 (*rechts*)



# Pressemitteilungen

## 04.06.2016 Anton Wenger

Der neue Gemeindeschreiber in Forst-Längenbühl heisst Anton Wenger und ist wohnhaft in Burgistein. Er tritt ab August 2016 die Nachfolge von Brigitte Bähler an. Seit 01.01.2010 führt die Einwohnergemeinde Wattenwil die Gemeindeverwaltung in Forst-Längenbühl. Aus diesem Grund werden personelle Wechsel von Wattenwil aus publiziert.

## 10.06.2016 Ordentliche Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2016

### 1. Gemeinderechnung 2015; Genehmigung

Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 185'241.93, bei einem Aufwand von CHF 16'268'982.26 und Ertrag von CHF 16'454'224.19, ab. Budgetiert war für das Jahr 2015 ein Aufwandüberschuss von CHF 398'360.00. Die Besserstellung der Rechnung 2015 gegenüber dem Voranschlag beträgt somit CHF 583'601.93 (ohne Spezialfinanzierungen). Dank Sparmassnahmen und konsequenter Einhaltung der Budgetzahlen durch die Kommissionen und die Verwaltungsabteilungen sowie einem deutlich höheren Steuerertrag im Rechnungsjahr 2015, konnte dieses erfreuliche Ergebnis erzielt werden. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2015 somit nun CHF 1'715'602.16.

Abstimmung

Grossmehrheitlich ohne Gegenstimme, folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt die Rechnung 2015 mit dem Ertragsüberschuss von CHF 185'241.93 (ohne Spezialfinanzierungen).

### 2. Kauf eines Tanklöschfahrzeuges; Kreditgenehmigung von CHF 500'000.00

Das Tanklöschfahrzeug «Unimog» aus dem Jahr 1986 ist 30jährig. Die Gemeinde Wattenwil hat sodann vor fünf Jahren das neue TLF in der Finanzplanung aufgenommen. Eine eingesetzte Arbeitsgruppe hat das Submissions-Pflichtenheft erstellt und so konnte die Ausschreibung via SIMAP erfolgen. Anhand der eingegangenen Offerten betragen die Kosten für das neue Tanklöschfahrzeug rund CHF 425'000.00, dazu kommen die Material-/Ausrüstungskosten von rund CHF 75'000.00.

Abstimmung

Grossmehrheitlich ohne Gegenstimme folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und stimmt dem Rahmendkredit von CHF 500'000.00 für den Kauf eines neuen, ausgerüsteten Tanklöschfahrzeuges zu.

### 3. Zone mit Planungspflicht (ZPP) «ZPP B Grundbachstrasse»; Beschlussfassung Änderung Art. 54 Baureglement

Es ist eine Wohnüberbauung mit sieben bis acht Einfamilienhäusern und zwei Doppel Einfamilienhäusern geplant, welche mittels einer hangparallelen Zufahrtsstrasse ab der Grundbachstrasse erschlossen werden soll. Aufgrund der stark geneigten Hanglage und der Vorschriften der ZPP ist eine zweckmässige Bebauung nur schwer realisierbar. Die nun vorgesehenen Änderungen der «ZPP B Grundbachstrasse» würde eine Bebauung des Perimeters in sinnvoller Masse ermöglichen.

Änderungen Art. 54 Abs. 3 Nutzungsmass:

- Grenzabstände, Gebäudehöhe, Gebäudelänge und -tiefe richten sich nach den Bestimmungen der Wohnzone W2.
- Innerhalb der ZPP können die Gebäude- und Grenzabstände und Abstände gegenüber der Erschliessungsstrasse unterschritten werden.
- Es sind entweder 2 Vollgeschosse ohne Dach- oder Attikageschoss oder 1 Vollgeschoss mit Dachgeschoss erlaubt.

Änderungen Art. 54 Abs. 5 Gestaltungsgrundsätze:

- Erstellen eines Flachdachs bei Bauten mit zwei Vollgeschossen

Abstimmung

Grossmehrheitlich mit 15 Gegenstimmen folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und stimmt der Anpassung von Artikel 54 des Baureglements zuhanden des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zu.

#### 4. Jahresbericht 2015 der Resultateprüfungskommission; Genehmigung

Die Resultateprüfungskommission stellt ihren Jahresbericht 2015 ausführlich vor.

Dieser umfasst die Prüfung betreffend Datenschutz inkl. Datenregistern in der Gemeindeverwaltung sowie diverse kontrollierte Kreditabrechnungen.

Abstimmung

Grossmehrheitlich ohne Gegenstimme stimmt die Gemeindeversammlung, gemäss Antrag der Resultateprüfungskommission, dem Jahresbericht 2015 zu.

#### 5. Kreditabrechnung Informatik Schulen (Ersatzbeschaffung); Kenntnisnahme

Der bewilligte Kredit von CHF 300'000.00 wurde um CHF 43'116.00 unterschritten. Die Gemeindeversammlung nimmt von der Kreditabrechnung Informatik Schulen (Ersatzbeschaffung) zustimmend Kenntnis.

#### 6. Orientierungen / Verschiedenes

Über folgende Themen wird seitens des Gemeinderates ausführlich orientiert:

- Gesamtmelioration (Zeitplan)
- Fusionsvorabklärungen
- Tour de France
- Anlässe und Termine 2016
- Gratulation an den FC Wattenwil zum Aufstieg in die 3.Liga

### Übergabe Werkhof

28.06.2016

#### Die Gemeinde Wattenwil hat einen neuen Werkhof.

Markus Megert, Eigentümer der Liegenschaft Erlenstrasse 10, hat der Einwohnergemeinde Wattenwil anlässlich der Übergabefeier die Schlüssel und eine Fotoaufnahme des Gebäudes übergeben. Die Bevölkerung von Wattenwil hatte anlässlich der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 30. März dieses Jahres dem Kauf zugestimmt. Nun geht es an die Einrichtungsarbeiten durch die Wegmeistergruppe.

*von links nach rechts: Thomas Schuler (Bauverwalter),  
Peter Hänni (Gemeindepräsident), Markus Megert und Martha Megert*



#### Schülerinnen und Schüler vor der Berufswahl

Der zur Tradition gewordene Schnuppernachmittag bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil fand auch dieses Jahr statt. 12 Schülerinnen und Schüler aus Wattenwil und der Umgebung besuchten den Informationsnachmittag zur KV-Lehre bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil. Die vielseitigen Arbeiten bei einer Gemeindeverwaltung wurden den Teilnehmenden mit einer Präsentation und später auch noch anhand eines Postenlaufs näher gebracht. Während dem ganzen Nachmittag konnten sie die fünf Abteilungen und die jeweiligen Arbeiten kennenlernen. Alle Besucherinnen und Besucher erhielten ein Zertifikat als Bestätigung für die Teilnahme und das bekundete Interesse. Organisiert und durchgeführt wurde dieser Anlass von den Lernenden der Gemeindeverwaltung Wattenwil.



#### Rolf Schmid gewählt

01.07.2016

Der in Wattenwil wohnhafte Rolf Schmid wurde vom Gemeinderat als neuer stellvertretender Werkmeister-Chef gewählt. Als Leiter «Betriebe Wattenwil» wurde Jürg Wenger bestätigt.

# Voranzeige Gemeindewahlen Wattenwil

Der Gemeinderat hat für den 27.11.2016 (allfälliger 2. Wahlgang am 18.12.2016) folgende Urnenwahlen, gemäss Art. 31 der Gemeindeordnung, angeordnet:

Es sind zu wählen:

a) im Proporzwahlverfahren (Verhältniswahlverfahren)

- 6 Mitglieder des Gemeinderates

b) im Majorzwahlverfahren (Mehrheitswahlverfahren)

- Der/die Gemeindepräsident/in
- 3 Mitglieder der Resultateprüfungskommission

Gemäss Art. 40 des Reglements über das Verfahren an der Gemeindeversammlung sowie über Abstimmungen und Wahlen, müssen die politischen Parteien und Wählergruppen ihre Wahlvorschläge bis spätestens am 14.10.2016 um 12.00 Uhr bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil einreichen.

Entspricht die Gesamtzahl aller gültigen vorgeschlagenen Kandidierenden der Anzahl zu vergebener Sitze, erklärt der Gemeinderat alle Kandidierenden ohne Wahlen als gewählt. Dies gilt sowohl beim Proporz- wie beim Majorzwahlverfahren.

Anmerkung betreffend die ständigen Kommissionen (Sicherheits-, Tiefbau-, Hochbau-, Primarschul-/Kindergarten- und Oberstufenkommission, Finanzkommission, Kommission für Gesellschaft und Kultur), deren Mitglieder direkt durch den Gemeinderat, voraussichtlich am 05.12.2016, gewählt werden: Wahlvorschläge müssen durch die Parteien und Wählergruppen bis spätestens am 25.11.2016 bei der Gemeindeverwaltung schriftlich eingereicht werden.

Allfällige Demissionen von Behördenmitgliedern oder von Personen, welche die Gemeinde in einer Funktion vertreten, sind schriftlich bis am 14.09.2016 direkt an den Gemeinderat (p.Adr. Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1, 3665 Wattenwil) zu richten. Ansonsten darf davon ausgegangen werden, dass eine Wiederwahl durch den Gemeinderat möglich ist.

*Der Gemeinderat*

## Vorstellung Ressort Gesellschaft und Kultur

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler



Seit nun 3 Jahren darf ich im Gemeinderat das Ressort Gesellschaft und Kultur betreuen. Als ich vor 3 Jahren begann, wurde das Ressort gerade durch die Verwaltungsreorganisation neu strukturiert und mit einer Kommission versehen.

Das Ressort Gesellschaft und Kultur (GuK) lässt sich nur schlecht mit den anderen Ressorts vergleichen. Die finanziellen Mittel, welche dem Ressort zur Verfügung stehen, sind verschwindend klein. Oftmals kostet ein Anliegen aus dem Hoch- oder Tiefbau bereits gut das Doppelte und mehr, als das gesamte Budget der GuK beinhaltet. In den meisten Ressorts sind die Aufgaben relativ stark vorgegeben und durch eine ganze Abteilung wie Finanz-, Schul-, oder Bauverwaltung gestärkt.

Von diesen Kapazitäten kann man im Ressort GuK nur träumen. Vieles im kulturellen oder gesellschaftlichen Bereich gilt als «nice to have» und hängt stark vom Engagement des betreuenden Gemeinderates, der Kommission und dem Sekretariat ab. Man ist etwas freier in der Gestaltung (was die Arbeit nicht vereinfacht) und kann hauptsächlich bei «erfreulichen» Angelegenheiten mitwirken. Die Aufgaben sind abwechslungsreich, sehr interessant, allerdings auch arbeitsintensiv und meist in der Öffentlichkeit. Sei dies bei der Organisation der Events, der Mitarbeit im Redaktionsteam der Wattenwiler Post oder im Bereich des Standortmarketings.

Dank der Arbeit im Gemeinderat lernt man einige Dinge noch mehr schätzen als zuvor. Man erhält einen besseren Einblick in die Tätigkeiten der Gemeindemitarbeiter und ist beeindruckt, wie viel Arbeit auf diese

einprasselt, wie sich die Mitarbeiter hie und da ungerechtfertigte Kritik anhören müssen, weil sie im öffentlichen Sektor arbeiten und es uns selten schnell genug gehen kann, wie oft die Abläufe eben doch wesentlich komplexer und umfangreicher sind, als man meint.

Da die Ressourcen relativ knapp ausfallen, wird einem klar, wie unheimlich wichtig all die freiwilligen Helferinnen und Helfer sind. Ohne die Freiwilligen wären viele unserer Anlässe nicht durchführbar. Leider nimmt die Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, in der globalisierten und schnelllebigen Welt ab. Sei dies in Vereinen, für die Gemeinde in politischen Ämtern oder einfach so für seine Mitmenschen.

Ich freue mich jedes Mal, wenn ich sehe, dass in Wattenwil und unserer Umgebung diese Bereitschaft noch vorhanden ist. Durch die tollen Anlässe und die vielen Gäste, die uns jeweils besuchen, werden die Freiwilligen darin bestärkt, weiter für die Gemeinschaft ihr Bestes zu geben.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen oder interessiert sein, bei einem Verein oder der Gemeinde mitzuhelfen, scheuen Sie die Kontaktaufnahme nicht. Schon durch Kleines kann Grosses bewegt werden.

*Manuel Liechti*

*Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur*

## Rückblick Bundesfeier 2016

Erneut fand die Bundesfeier bereits am 31. Juli statt. Nachdem es im letzten Jahr zu trocken war, kämpften wir in diesem Jahr mit dem Regen. Ein Helferteam aus Freiwilligen half mir dabei, neben den Tischen im Freien auch die Mehrzweckhalle vorzubereiten.

Pünktlich um 19:00 Uhr trafen die ersten Gäste ein. Innert Kürze füllte sich die Turnhalle, um den 725. Geburtstag der Schweiz gemeinsam zu feiern. Im Normalfall löst sich ab diesem Zeitpunkt meine Anspannung, doch in diesem Jahr wartete das erste Mal die Ansprache auf mich. Bemüht, etwas «Coolness» zu behalten, begrüsst ich zusammen mit dem Wattenwil-Chor die Gäste. Als ich mit Freude meine Grossmütter begrüssen durfte, machte die Nervosität einer gewissen Vorfreude Platz.

Während draussen die Mitglieder des Wattenwil-Chors unter Hochdruck Bratwürste brieten, um die vielen Gäste zu verpflegen, begann in der Halle die Musikgesellschaft mit ihrem Einsatz eine festliche Stimmung zu verbreiten. Dann war es so weit, ich durfte vor die Gäste treten. «Verstand vs. Angst» wählte ich als Motto. Trotz Nervosität und unglaublicher Hitze auf der Bühne, beschlich mich während der Rede ein gewisser Stolz und Freude darüber, wie viele Menschen wieder an unserer Bundesfeier teilnehmen. Ich fühlte mich glücklich, dass der Ablauf wie geplant zu klappen schien, stolz darauf, an der Bundesfeier sprechen zu dürfen und beeindruckt davon, wie alle zuhörten. Als es zum Ende etwas Applaus gab und viele liebe Komplimente, konnte ich völlig gelöst das weitere Programm geniessen.

Das Trio Steuri und Zbinden sorgte wie jedes Jahr für super Stimmung im Saal. Dank etwas Glück konnten wir den Fackelenumzug wie geplant um 21:00 Uhr durchführen. Gerade als alle beim Feuer ankamen, begann es wie aus Kübeln zu regnen. Schnell schoben wir die Fackeln in den Holzhaufen und hofften, das Feuer trotzdem entfachen zu können. Einige bange Blicke im Regen - bis die ersten Flammen grösser wurden. Stolz hörte man ein Kind sagen: «Papa, lug, dert isch mini Fackele.»

Trotz dem schlechten Wetter genossen einige das Ambiente am Feuer. Auch die durchnässten Kleider trockneten durch die enorme Hitzeausstrahlung sofort wieder. Wenn man an der Bundesfeier am Feuer steht, die Flammen in den Himmel steigen sieht und all die glücklichen Gesichter betrachtet, wird einem bewusst, wie schön wir es hier haben.

Im Schulhaus lief das Programm parallel weiter. Die Musikgesellschaft spielte den Berner Marsch und die Nationalhymne. Danach liessen wir gemeinsam den Abend mit dem Trio Steuri und Zbinden ausklingen.

Vielen Dank an alle Besucherinnen und Besucher für den tollen Abend. Vielen Dank an das Helferteam, an die Feuerwehr für die Streckensicherung, an den Wattenwil-Chor für die Verpflegung der Gäste und an die Musikgesellschaft sowie das Trio Steuri und Zbinden für die tolle Stimmung. Ebenso möchte ich mich bei der Kommission für Gesellschaft und Kultur und den Mitarbeitern der Gemeinde für die Unterstützung bedanken.

*Manuel Liechti*

*Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur*



## Rückblick 10. Fête de la Musique

Das 10. Mal feierte Wattenwil am längsten Tag im Jahr die Musik. Klein angefangen auf Initiative von Alt-Gemeinderätin Erika Jaun hin, wurde das Fête de la Musique unter Elsbeth Krebs, dank vieler toller Künstler und Helfer zu einem Traditionsanlass in Wattenwil.



Die Idee, am längsten Tag im Jahr die Musik zu feiern, stammt aus Frankreich. Das erste offizielle Fête de la Musique fand am 21. Juni 1982 in Paris statt. Seither folgen viele der Idee, am längsten Tag im Jahr die Musik kostenlos zu feiern. In über 540 Städten weltweit treten Berufs- und Amateurmusiker sowie Berufs- und Amateurtänzer für die Bevölkerung im öffentlichen Raum auf und zeigen ihre Leidenschaft.

Das 10-jährige Jubiläums Fête de la Musique hat mich persönlich begeistert. Auch wenn die Organisation mit so vielen Beteiligten oftmals nicht einfach ist, die Ressourcen für alle knapp sind, ist es immer wieder erstaunlich, was für ein tolles Fest entsteht.

Im Alters- und Pflegeheim gehört das Fête de la Musique zu den Jahreshighlights. Oftmals begrüßen die Bewohner neben den Musikern auch Freunde und Bekannte. Das eigene Chörli zeigt an jedem Fest sein Können und begeistert die Zuschauer, die spüren, mit wie viel Herz die SängerInnen dabei sind. Neben dem Chörli Hagrösli sorgten Markus Spahni u sini Örgelifründe, das Chinderchörli, der Jodlerklub Wattenwil und der Wattenwil-Chor für einen tollen Abend.

In der Kirche hiess das Motto schon fast traditionell «Metal in the Church». Ab 18:00 Uhr begrüsst sie die Gäste in der Festwirtschaft, bevor ab 19:00 Uhr die Gruppe Askara die Kirche mit «progressive Gothic Metal» zum Beben brachte. Nach einer kurzen Pause folgte Frank Needs Help mit Metalcore / Deathcore. Es war wiederum ein spannender Einblick in die Welt des Metals in einer besonderen Kulisse.

Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums durften wir nochmals im Treibhaus der Gärtnerei Liechti zu Gast sein. Mit dem Wattenwil-Chor, Sina Lark, den beiden Ensemble Con Amor und A'Cascaforte sowie the Häbdifeschts war ein abwechslungsreiches Programm garantiert. Ein kleiner Ort mit ganz viel Charme & herzlich eingerichtet vermochte viele Gäste zu entzücken.

Im Schulhaus Hagen hatten wir ein grosses Programm mit einigen Standortwechseln geplant. Gespannt darauf, ob alles einwandfrei und wie geplant klappen würde, durfte ich vor der ersten Tanzgruppe Letz Fetz die zahlreichen Besucher begrüssen. Man spürte eine gewisse Anspannung, bevor die Jüngsten auf der Bühne der aus allen Nähten zu platzen drohenden Aula das Fête de la Musique eröffneten. Als sie mit warmem Applaus begrüsst wurden und die Musik erklang, gaben sie bei ihrem ersten Auftritt vor Publikum Vollgas und rissen das Publikum mit. Angesteckt von der ersten Gruppe legte die zweite Gruppe enthusiastisch los. Als das Publikum eine Zugabe verlangte, die Lichter gelöscht wurden und der Vorhang langsam wieder aufging, herrschte eine besondere Stimmung. Plötzlich standen die Jugendlichen in selbstgebastelten Kostüms für eine Leuchtshow auf der Bühne, die Zuschauer waren völlig aus dem Häuschen. Ein gewaltiger Auftritt, welcher mit viel Herzblut vorbereitet worden war. Wie seit 10 Jahren immer dabei durften auch in diesem Jahr die Blockflötengruppen der Primarschule Wattenwil nicht fehlen. Getragen von den Gästen trafen sie mit viel Leidenschaft und etwas Nervosität mitten in die Herzen. Nach der Primarschule präsentierte zeigte auch die Oberstufe, draussen unter dem Vordach, mit den Sing-It Chören, den zahlreichen Bands und der Tanzgruppe, was man alles erreichen kann, wenn man eifrig übt. Da die Auftritte im Freien stattfanden, kam fast etwas Openair-Feeling in Wattenwil auf. Die Gäste genossen es sichtlich, bei einer kleinen Mahlzeit oder einem Getränk den Bands zuzuhören.

Um 21:00 Uhr wechselten wir schliesslich in die Turnhalle. Auf der Bühne sorgten die Gürbe Valley Dancers nochmals für ordentlich powervolle Stimmung, bevor Sina Lark, eine einheimische Musikerin mit sanften Tönen, das 10. Fête de la Musique ausklingen liess. Als wir Sina bereits für den tollen Auftritt dankten und uns verabschiedeten, meldete sich ein junger Mann aus England, ein Bekannter von Sina, ob er noch kurz auftreten dürfte. In kleinem Rahmen entzückte er uns mit einem Ausflug in die Welt des «Beatboxing». Toll, was alles an einem solchen Fest entstehen kann.

Ich möchte mich herzlich bei allen Musikern, Tänzern, Helfern und Gästen der letzten 10 Jahre bedanken. Viele tolle Momente durften wir durch das Fête de la Musique in Wattenwil erleben. Merci viu Mau!

*Manuel Liechti*  
Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

## Rückblick Tour de France 2016

Am 20. Juli 2016 war es soweit, die 103. Tour de France querte im Rahmen der 17. Etappe unser Dorf. Im Vorfeld wurde viel diskutiert und geschrieben. Die Durchführung einer solchen Etappe bringt unheimlich viel Arbeit mit sich. Gerade für die Kantonspolizei ist dies eine riesige Herausforderung. 184.5 km Strasse gilt es zu sperren für einen Zeitraum von 5 Stunden. Nur dank unzähligen Freiwilligen und der Hilfe durch den Zivilschutz können so viele Zufahrten gesichert werden. Doch auch für den öffentlichen Verkehr, die Feuerwehren und die Gemeinden bedeutet es einiges an Aufwand, dazu kommen die Einschränkungen für die Unternehmer und Einwohner.

Als am 20. Juli jedoch bereits um 9:00 Uhr die ersten Dorfbewohner mit Stühlen an den Strassenrändern Platz nahmen, spürte man, dass etwas Grosses im Anmarsch ist. Gemeinsam mit Alex Stebler aus der Sicherheitskommission fuhr ich ständig Dorf auf und Dorf ab, um zu sehen, ob alles klappt. Die Feuerwehr war top vorbereitet, beide Seiten waren mit einem Feuerwehrdispositiv für Notfälle gesichert. Die Werkmeister und unser freiwilliger Helfer Andreas Gasser wiesen den Besuchern die Parkplätze zu.

Als dann die unzähligen Werbewagen rassig durch unser Dorf fuhren, waren die Streckenränder ziemlich voll. Von Jung bis Alt wollten die meisten sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen. Es herrschte eine tolle Stimmung im Dorf und alle waren wir gespannt, was uns erwartete. Um ca. 12:45 Uhr war es soweit, ich stand in der Nähe des Kreisels, als der Tross der Fahrer auf uns zuraste. Spektakulär, wie viele Fahrer innert 30 Sekunden – unter Anfeuerungsrufen der Zuschauer – an uns vorbeifuhren und den etwas gefährlich anmutenden Kreisel bewältigten.

Nach der Durchfahrt kehrte relativ schnell wieder der Alltag ins Dorf zurück. An einigen Orten verweilten die Gäste noch etwas und assen gemeinsam eine Bratwurst oder tranken ein Bier. Einige schauten gemeinsam das Rennen, diskutierten über den Radsport und waren etwas enttäuscht, dass die Übertragung genau da begann, als die Fahrer unseren Kanton verliessen. Trotzdem bleibt die Durchfahrt der Tour de France etwas Spezielles. Ich bin sicher, noch in einigen Jahren wird es heissen – «wisst ihr noch, als die Tour de France unser Dorf querte».

Ich bedanke mich ganz herzlich bei der Feuerwehr für ihren Einsatz und die tolle Zusammenarbeit. Bei den Werkmeistern und Andreas Gasser für das Einweisen der Autos, bei den Besucherinnen und Besuchern für die tolle Stimmung und das Beachten der Sicherheitsvorkehrungen, sowie bei Alex Stebler für die Hilfe und grosse Unterstützung.

*Manuel Liechti*

*Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur*



## Erleichterte Einbürgerung Teresa Wasem

Teresa Wasem wurde am 5. Mai 2016 erleichtert eingebürgert. Im Namen des Gemeinderates Wattenwil konnte Jürg Soltermann ihr die Einbürgerungsurkunde überreichen. Die Eingebürgerte hat nun alle Rechte und Pflichten, wie sie Schweizer haben, und entsprechend kann sie ab sofort auch an Wahlen und Abstimmungen (usw.) teilnehmen.

Der Gemeinderat gratuliert Teresa Wasem zur Einbürgerung und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

*Der Gemeinderat*

# Personelles

## **Carmen Wicht, Lernende**

Carmen Wicht hat im August als Lernende im 1. Lehrjahr bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil gestartet.

## **Bettina Gafner, Lernende**

Bettina Gafner hat im August als Lernende im 2. Lehrjahr bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil gestartet.

## **Jasmin Engel, Sozialarbeiterin**

Per 1. Juli 2016 hat Jasmin Engel ihre Arbeit als Sozialarbeiterin beim Regionalen Sozialdienst Wattenwil angetreten. Die 27-jährige wohnt in Wattenwil und ist verheiratet. In ihrer Freizeit geht sie gerne in den Garten, wandern oder Ski fahren und spielt Volleyball.

## **Anton Wenger, Gemeindeschreiber**

Seit 1. Januar 2010 ist die Einwohnergemeinde Wattenwil für die Verwaltungstätigkeiten der Gemeinde Forst-Längenbühl verantwortlich. Anton Wenger übernimmt am 1. August 2016 die Führung des kleinen Teams der Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl. Nebst einigen Tätigkeiten und Projekten auf der Gemeindeverwaltung Wattenwil wird er vor allem im Gemeindehaus in Forst-Längenbühl anzutreffen sein. Anton Wenger ist ausserhalb der beruflichen Tätigkeit sehr naturverbunden, liebt die Berge, fotografiert und musiziert gerne, ist viel mit dem Velo unterwegs und schreibt zwischendurch auch privat.

## **Anja Leuenberger, Verwaltungsangestellte**

Anja Leuenberger heisst die neue Verwaltungsangestellte in Forst-Längenbühl. Sie ist 18 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie in Uetendorf. In ihrer Freizeit ist sie gerne draussen, lädt Freunde ein und arbeitet gerne mit Kindern zusammen. Freiwillige Arbeit erachtet sie als sehr wertvoll und deshalb engagiert sie sich in mehreren Organisationen.

## **Rolf Schmid, Stellvertretender Werkhofchef**

Rolf Schmid arbeitet ab 1. Oktober als stellvertretender Werkhofchef. Gelernt hat er Fahrzeugbauschlosser und war zuletzt als Werkstattchef tätig. Der 29-jährige Wattenwiler ist verheiratet und hat eine Tochter. In der Freizeit ist er bei der Schützengesellschaft oder in der Natur anzutreffen.



*Carmen Wicht*



*Bettina Gafner*



*Jasmin Engel*



*Anton Wenger*



*Anja Leuenberger*



*Rolf Schmid*



*Salome Oehme*



*Lukas Leibundgut*



*Corinne Guéra*

### **Salome Oehme, Praktikantin Sozialdienst**

Per 1. August 2016 hat Salome Oehme ihr sechsmonatiges Praktikum auf dem Sozialdienst in Wattenwil im Rahmen ihres Studiums an der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit begonnen. Die 23-jährige, frisch verheiratete wohnt mit ihrem Mann in Thun. In ihrer Freizeit liebt sie es, zu tanzen, Musik zu machen, mit Freunden unterwegs und in der Natur zu sein.

### **Lukas Leibundgut, Sekretariat RegioBV**

Am 1. August 2016 hat Lukas Leibundgut auf dem Sekretariat der RegioBV begonnen. Der 20-Jährige wohnt in Burgdorf. Er hat vor Kurzem den Lehrgang Sachbearbeiter Baubewilligungsverfahren abgeschlossen. In seiner Freizeit spielt er gerne Tennis und trifft sich mit seinen Kollegen.

### **Corinne Guéra, Verwaltungsangestellte Sozialdienst**

Am 1. September 2016 wird Corinne Guéra als Verwaltungsangestellte 80% beim Regionalen Sozialdienst Wattenwil ihre Arbeit aufnehmen. Sie lebt in Thun mit ihrem Lebenspartner zusammen. In ihrer Freizeit besucht sie Konzerte und Theater. Im Sommer geht sie gerne joggen und schwimmen und im Winter fährt sie gerne Ski.

## **Pensionierung Urs Hadorn**

Ende Juni hatte Urs Hadorn, langjähriger Leiter des Sozialdienstes Region Wattenwil, seinen letzten Arbeitstag. Während 24 Jahren hat er mit grossem Engagement den Dienst aufgebaut und geführt. Ende der 1980er Jahre startete Urs Hadorn als Fürsorger in einem Büro einer Metzgerei in Seftigen. Mitte der 1990er Jahre schloss sich der Sozialdienst dem Gesundheitsdienst Region Wattenwil an. In der Folge wurden die Büros aufs Areal vom Spital Wattenwil verlegt, später dann ins alte Dorfschulhaus. Inzwischen ist der Sozialdienst Region Wattenwil zuständig für acht Gemeinden und hat 12 Teammitglieder.

Urs Hadorn verstand es ausserordentlich gut, Menschen zu vernetzen, Beziehungen aufzubauen und diese zu pflegen. Er engagierte sich in verschiedenen Institutionen und oder Stiftungen wie dem Schweizerischem Arbeiterhilfswerk, dem Verein Notwohnungen, der Lungenliga oder dem Schweizerischem Roten Kreuz. Ebenso setzte er sich für Gemeindeinteressen ein, wie beispielsweise die Mitgründung des Wattenwil-Marsches. Sein Augenmerk lag aber immer auf der Verbesserung der Situation von Menschen in schwierigen Lebenslagen.



Wir danken Urs Hadorn für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

*Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Wattenwil*

## **Pensionierung Katharina Künzi**

Am 1. April 1981 hat Katharina Künzi ihre Stelle als Hauswartin der Gemeindeverwaltung an der Vorgasse 1 angetreten. Während über 34 Jahren hat sie wöchentlich sehr gewissenhaft die Verwaltungsräumlichkeiten gereinigt. Je nach Jahreszeit kamen auch noch Arbeiten wie Rasen mähen, jäten, Laub zusammenkehren oder Schnee räumen dazu. Nun ist Katharina Künzi in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Wir danken ihr für den grossen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

*Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Wattenwil*



# Daniela Wenger, Verwaltungsangestellte RegioBV Westamt stellt sich vor

Als mir vor einiger Zeit gesagt wurde, dass ich mich in der September Ausgabe der Wattenwiler-Post vorstellen soll, dachte ich: «Oh Gott, wen interessiert das schon! Was soll ich schreiben?» Wenn ich mich aber selber «bei der Nase nehme», musste ich feststellen, dass mich die Vorstellung des Personals in den Gemeindezeitschriften oder Vereinsheften auch mehr interessiert als etwa eine Verschiebung der Grünabfuhr oder die weiteren Nachrichten. Wir Menschen sind halt einfach neugierige Wesen und möchten alles über die anderen Personen erfahren.



Da ich schon einige Jahre im Berufsleben stehe, möchte ich Sie nicht mit einer Aufzählung von meinen letzten Arbeitgebern langweilen. Fakt ist, dass ich schon in der Privatwirtschaft und auch auf Verwaltungen gearbeitet habe und ich kann nur sagen, dass es überall Arbeit gibt, welche erledigt werden muss.

RegioBV Westamt: Am 1. Januar 2013 startete ich zusammen mit dem Rest des Teams in das Abenteuer RegioBV Westamt. Die Arbeit im Sekretariat der RegioBV Westamt erfordert eine grosse Portion Flexibilität und Anpassungsvermögen. Elf Gemeinden, zusammen mit den politischen Behörden und der Bevölkerung unter einen Hut zu bringen, ist manchmal schon eine Herausforderung. Aber dies macht ja die Arbeit auch spannend und so abwechslungsreich!

Privatleben: Was gibt es so im Privatleben über mich zu berichten? Ich wuchs in Thierachern auf, wo ich auch meine Schulzeit verbrachte. Meine Eltern hatten ein kleines Dachdeckergeschäft und so war es unmöglich, während den Sommerferien einfach in die Ferien zu verreisen. Deshalb verfrachteten mich meine Eltern zu den «Chrüschtüechen» (Wattenwiler) und ich verbrachte die Sommerferien bei Lotti und Fritz Wenger im Erlenhof, mehr oder weniger in ihrem Pool. Später, in den Herbstferien, erlebte ich auch den Wattenwil-Märit, welcher mich bis heute noch an die Zeiten von damals erinnert. Der Liebe wegen zog es mich im Jahr 1998 von Thierachern weg nach Spiez zu meinem Partner und seit dem Jahr 2002 wohnen wir in einem umgebauten Bauernhaus in Aeschi bei Spiez. Schon als Kind war mir klar, dass ich nie eine eigene Familie haben möchte. Dafür möglichst viele Tiere. Mit dem Umzug in das Bauernhaus dauerte es nicht lange, bis auch die ersten Katzen einzogen. Die Tierarztpraxis Steuri in Wattenwil hatte damals allerhand zu tun, wenn jeweils

wieder impfen, kastrieren usw. meiner Vierbeiner auf dem Programm stand.

Freizeit: Jeder Mensch hat so seine Träume und im Jahr 2005 konnte ich mir meinen Kindheitstraum erfüllen. Sämi, ein Mischling aus Rottweiler und norwegischem Elchhund, zog in das Haus ein. Ich war so glücklich, endlich einen eigenen Hund zu besitzen. Seit elf Jahren lebt er nun an unserer Seite. Für mich ist er mein Fitnessprogramm, mein Seelsorger, einfach mein bester Freund, mit dem ich schon viele Höhen und Tiefen in meinem Leben überstanden habe. Wer mich mal am Schalter besuchen kommt, kann meine Liebe zu diesem Tier deutlich auf meinem Unterarm sehen. Jeden Samstag - auch wenn es Sämi schon lange nicht mehr nötig hat - besuchen wir beide die Hundeschule. Leider ist das aber bei den Tieren wie bei den Menschen nicht anders - sie werden auch nicht jünger! Ich hoffe aber, dass wir noch viele schöne Stunden mit ihm erleben können.

Neben den Tieren habe ich noch andere Freizeitbeschäftigungen. Mein Vater war damals Präsident der Militärschützen Thierachern und so kam ich sehr früh mit dem Schiesssport in Kontakt. Er erklärte mir schon als Kind, dass der Umgang mit einer Waffe sehr gefährlich sein kann, wenn man sie nicht richtig bedient. Dem Schiesssport bin ich bis heute treu geblieben und versuche nun mit dem «aufgemotzten» Sturmgewehr 57 meines Vaters gute Resultate zu erzielen, was mir leider nicht immer gelingt. Nervenflattern im Schiesssport ist keine gute Voraussetzung. Deshalb kann es sein, dass auf einen Volltreffer gleich wieder ein Nuller folgt. Solange die Freude aber da ist, werde ich der Schützengesellschaft Thierachern noch als Aktivmitglied erhalten bleiben.

Im Jahr 2012 besuchte ich zum ersten Mal die Singprobe bei der Jodlergruppe Flühblüemli Hilterfingen-Oberhofen. Im Jahr 2013 wurde ich dann als Aktivmitglied aufgenommen. Wer glaubt, Hände in die Hosentaschen, Mund auf und schon kommt ein schöner Jodel daher, der täuscht sich aber gewaltig. Was man da alles lernen muss, bis ein schöner Ton den Mund verlässt! Unsere Auftritte sind klein aber fein. Wir füllen nicht riesige Hallen, aber uns macht es Spass, wenn wir mit unseren Klängen die Leute erfreuen können. Tanzen ist eine Leidenschaft, welche ich seit dem Jahr 2011 zusammen mit meinem Partner ausübe. Wöchentlich besuchen wir die Tanzschule. Dort werden uns Standard und Latintänze beigebracht. Tango war früher mein Lieblingstanz, doch seit wir nun auch den West Coast Swing in unser Lernprogramm aufgenommen haben, wurde der Tango durch diesen Tanz abgelöst. Ich sage immer: beim Tanzen braucht man Koordination, Kondition und manchmal endet es auch in einer «Nahkampfübung» und heftigen Diskussionen.

Somit bin ich nun am Ende meiner Vorstellung angelangt. Ich hoffe, dass ich euch, liebe Leserinnen und Leser, mit meinen Zeilen zum Schmunzeln bringen konnte und freue mich auf die kommende und sicherlich spannende Zeit sowie auf die eine oder andere Begegnung.

*Daniela Wenger, RegioBV Westamt*

# Mottfeuer schaden der Umwelt und sind verboten

## Mottfeuer sind rechtswidrig

Mit dem Einzug des wärmeren Halbjahrs fallen auch wieder vermehrt Garten- und Umgebungsarbeiten an. Das Verbrennen von Grünabfällen kann zu beissenden Rauchschwaden der mottenden Feuer führen, welche ganze Wohngebiete oder Täler einnebeln. Aufgrund der eidgenössischen Luftreinhalteverordnung (LRV) sind Mottfeuer aber klar rechtswidrig. Laub, frisches Astmaterial sowie feuchte oder nasse pflanzliche Abfälle dürfen nicht im Freien verbrannt werden.

## Mottfeuer schaden Mensch und Umwelt

Voraussetzung für eine vollständige Verbrennung bilden genügend Luftzufuhr und eine ausreichend hohe Temperatur. Bei Mottfeuern ist dies nicht der Fall, so dass die Verbrennung unter starker Rauchentwicklung unvollständig verläuft und das organische Material im Grüngut nicht vollumfänglich in Kohlendioxid und Wasser umgewandelt wird. Bei der Verbrennung von nassen Grünabfällen entstehen grosse Mengen an Schadstoffen wie Feinstaub, Russ, Holzgas, Kohlenmonoxid und organische Verbindungen. Diese Schadstoffe können sich über weite Gebiete ausbreiten und wirken geruchsbelästigend, lungenschädigend und teilweise sogar krebserregend.

## Verwerten anstatt verbrennen oder Grünabfuhr nutzen

Grünabfälle zu verwerten ist bedeutend umweltverträglicher, als diese zu verbrennen.

Bei Feld- und Gartenarbeiten kann das anfallende Astmaterial beispielsweise gehäckselt und als Strukturmaterial für die Kompostierung, als Abdeckmaterial im Garten oder als Brennholzschnitzel in Holzfeuerungen verwendet werden. Im Ackerbau werden Ernterückstände schon heute in der Regel als Gründüngung auf dem Feld belassen oder eingearbeitet. Unkräuter aus Landwirtschaft, Gartenbau, Hausgärten, Strassen- und Böschungsunterhalt usw. dürfen nach wie vor verbrannt werden. Doch auch hier gilt der Grundsatz «Keine Mottfeuer»! Unproblematische Unkräuter können allerdings ohne Bedenken einer Kompostierung zugeführt werden. Problematisches Unkraut wie Blacken, Winden, Disteln, Jakobskreuzkraut, Ambrosia und Erdmandelgras sowie Rückstände von Kohlarten sollten jedoch nicht kompostiert sondern über die Kehrichtabfuhr entsorgt werden. Bei Waldarbeiten, wo ein Wegtransport des Materials nicht sinnvoll ist, können Äste und Holzabfälle liegen gelassen oder zu Haufen oder Wällen geschichtet werden.

*RegioBV Westamt*

## Tageskarte Gemeinde

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von täglich fünf Tageskarten Gemeinde (Generalabonnement der SBB) günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens. Die Tageskarte ist zum Preis von Fr. 45.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.



Unter [www.wattenwil.ch](http://www.wattenwil.ch) können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren.

Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch bei der Finanzverwaltung (Tel. 033 359 59 31) oder persönlich am Schalter der Finanzverwaltung bestellen. Die Tageskarte muss spätestens drei Tage vor der Benützung am Schalter der Finanzverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.00 in Rechnung gestellt. Weiter müssen Annullierungen von reservierten, aber noch nicht abgeholten Tageskarten bis spätestens am 14. Tag vor der Benützung der Finanzverwaltung Wattenwil mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

*Finanzverwaltung Wattenwil*

# Ein Picknick-Tisch für den Schulhausplatz Grundbach

Bei durchgezogenem Wetter aber mit umso mehr Freude durften wir an einem Mittwochnachmittag im Mai den vom Frauenverein Wattenwil gespendeten Picknick-Tisch auf dem Schulhausplatz im Grundbach einweihen.



Die Anschaffung eines Tisches wurde von der Gemeinde aus finanziellen Gründen zurückgestellt. Der Frauenverein zeigte sich aber erfreulicherweise auf Anfrage hin bereit, ein Projekt im Grundbach zu unterstützen. Deshalb haben Eltern aus dem Grundbach die Initiative ergriffen und das Gesuch für einen neuen Tisch beim Frauenverein eingereicht. Die Beteiligten freuen sich sehr, dass diesem Antrag an der Hauptversammlung zugestimmt wurde. Der Schulhausplatz ist ein häufig benutzter Spielplatz für die jüngeren Kinder aber auch Treffpunkt für Eltern und Teenager. Für dieses grosszügige Geschenk und die damit verbundene Aufwertung des Platzes, danke ich dem Frauenverein im Namen des Gemeinderates und den Grundbach-Eltern herzlich. Ein grosses «Merci» allen Müttern für das Bereitstellen des feinen, reichhaltigen Zvieri's zur Einweihung des Tisches. Besten Dank Jürg Wenger für die Organisation und den Transport des Tisches und Monika Hofmann für ihre wertvollen Dienste im und rund um das Grundbachschulhaus.

*Elsbeth Krebs  
Gemeinderätin Ressort Bildung*

## NeuzuzügerInnen

Der Gemeinderat heisst die folgenden NeuzuzügerInnen, die sich zwischen dem 02.04.2016 und 31.07.2016 bei der Gemeindeverwaltung angemeldet haben, in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in Wattenwil und hoffen, dass Sie sich in unserem schönen Dorf wohl fühlen.

- Aeschlimann Peter, Gmeisstrasse 20
- Ammann Björn, Gmeisstrasse 2
- Amstutz Manuela, Stockerenstrasse 8
- Balsiger Roman und Karin, Aebnitweg 11a
- Bartikovičová Eva, Blumensteinstrasse 1a
- Berger Nora, Blumensteinstrasse 27
- Bieri Kevin, Postgasse 11
- Bötzel Silke, Bernstrasse 17
- Buchschacher Jolanda, Blumensteinstrasse 1a
- Dehne Steven, Hofmattweg 2
- Geiger Dominique und Rita, Lischenweg 4
- Germ Manfred und Andrea, Stafelalp 1
- Geyer Jürgen, Blumensteinstrasse 36
- Hänni Urs und Madeleine, Längmattstrasse 11
- Häusli Patrick, Gmeisstrasse 20
- Hofer Silvan und Cornelia, Längmattstrasse 1
- Jost Katharina, Schmiedmatte 1
- Kuhn Gertrud, Nünenenweg 1
- Lüthi Beat, Chumliweg 4
- Minasi Andrea, Blumensteinstrasse 36
- Müller Frank, Hofmattweg 2
- Niklaus Jonas, Gsangweg 6
- Saez Sanchez Javier, Stockerenstrasse 8
- Sanchez Romero Francisco, Blumensteinstrasse 36
- Schär Adrian, Kehr 2
- Schmid Jonas, Türliweg 6
- Schmid Priska, Türliweg 8
- Schopp Roland, Mettleneggenstrasse 3
- Schubert Falk, Burgsteinstrasse 5 a
- Schweigert Sabine, Kilchweg 4
- Stalder Dustin, Längmattstrasse 6
- Stauffer Linda, Musterplatz 2
- Steinberg Jens, Blumensteinstrasse 36
- Wagner Dominik, Hübeliweg 2
- Weibel Susanne, Sonnmattweg 12
- Weiss Jonas und Anna, Burgsteinstrasse 14
- Wey Sabrina, Gsangweg 6
- Zbinden Jürg, Bernstrasse 17
- Zwahlen Jakob, Gmeisstrasse 1



## MuKi-Turne

Nach der Herbstferien, 19. Oktober 2016 bis zur Frühjahrsferien, 29. März 2017 immer am Mittwoch vom 9.00 bis 10.00 Uhr. Choschte duet das 70.00 Franke.  
Amäude chame sech bir Wenger Erika 078 842 89 38

*Dr Turnverein Wattenwil*

# Aufruf zum Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern

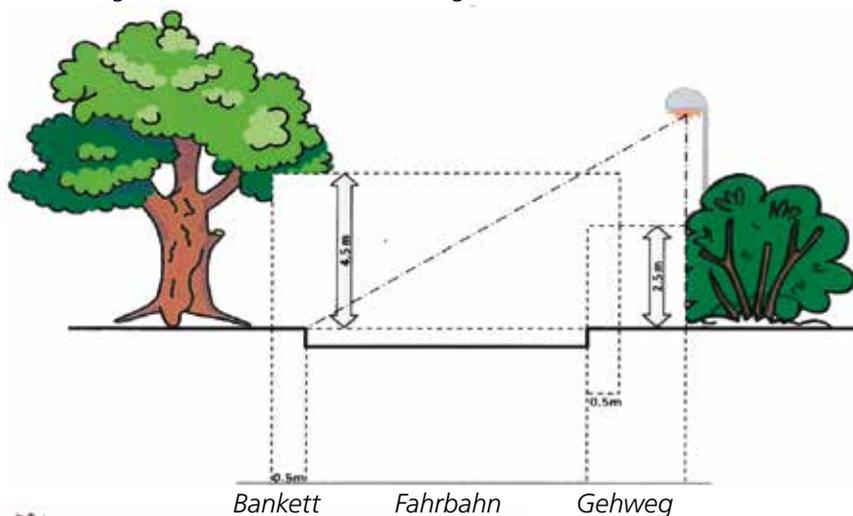
Die Eigentümerinnen und Eigentümer von Privatparzellen sowie Strassenanstösser und -anstösserinnen werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten.

Bäume, Sträucher und Pflanzungen, welche

- zu nahe an Strassen stehen,
- in den Strassen- und Trottoirraum hineinragen,
- die Signalisationen und Strassenbeleuchtungen abdecken oder mangelnde Übersicht bei Strassenver-  
zweigungen verursachen,

gefährden die Verkehrsteilnehmenden. Spezielle Gefahr besteht für Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zusätzlich werden die Strassenunterhalts- und Reinigungsarbeiten erschwert oder verunmöglicht. Zur Verhinderung von Verkehrs- und sonstigen Gefährdungen schreibt das kantonale Strassenrecht unter anderem vor (vgl. Strassengesetz Art. 73 Abs. 1, Art. 74 Bst. b, Art. 83, Art. 84 Abs. 2, Art. 93; Strassenverordnung Art. 57):

- a) Bäume, Hecken, Sträucher und dergleichen bis zu einer Höhe von 1,20 m müssen seitlich einen Abstand von mindestens 50 cm zum Fahrbahnrand haben.
- b) Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Fuss-, Geh- und Radwegen muss in der Regel eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Diese Höhen müssen insbesondere auch bei Schneelast eingehalten werden.
- c) Die Wirkung von Strassenbeleuchtungen darf nicht beeinträchtigt werden.
- d) Signalisationen und Verkehrsspiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar bleiben. Übersichtliche Strassen und Gehwege bieten am Tag und besonders in der Nacht mehr Sicherheit.



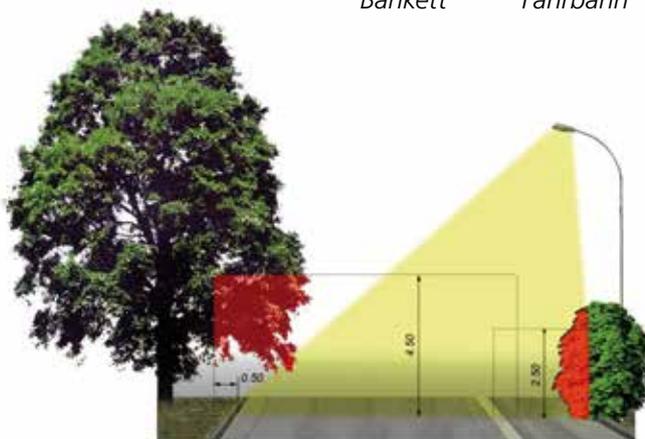
Beachten Sie dazu bitte die Bilder des Lichtraumprofils.

Besten Dank

Tiefbaukommission Wattenwil  
und RegioBV Westamt

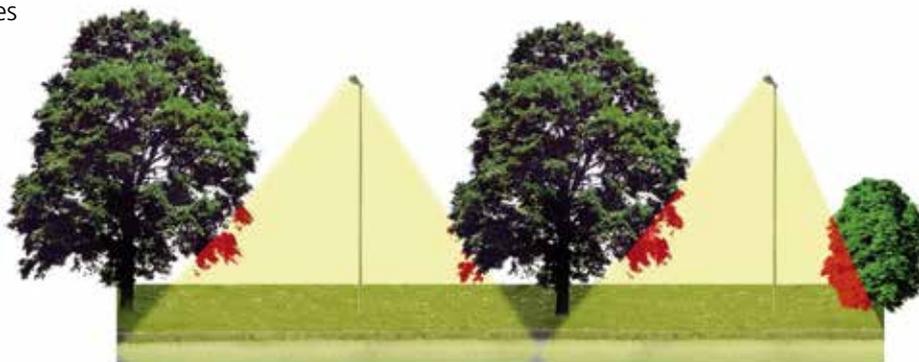
## Gehölze im Bereich der Profile

- Lichtbehinderung durch Ausholzung entfernen.
- Behinderungen der Fahrzeuge und Fussgänger (Lichtraumprofil) durch Ausholzung entfernen.



## Legende

- Lichtraumprofil
- zu entfernendes Gehölz



# Papier- und Kartonsammlungen in Wattenwil durch die Oberstufe

Seit Jahren sammelt die Oberstufe in Wattenwil viermal im Jahr Papier und Karton. Daran beteiligt sind im Moment etwa 70 Jugendliche und 4 Lehrpersonen. Wir erachten das Sammeln für die Jugendlichen als sinnvoll. Es gibt einen kleinen Einblick ins Recyclinggeschäft und lockert den Schulalltag auf. Die Mengen vom Sammelgut sind in den letzten Jahren leicht sinkend. Jedes Mal kommen rund 35 Tonnen Papier und 6 Tonnen Karton an den vier Containerstandorten zusammen. Dazu brauchen wir neben Handwagen natürlich auch Traktoren und Privatautos. Herzlichen Dank den Fahrern, die sich zur Verfügung stellen. Froh sind wir auch darüber, dass die ganz grossen Mengen Karton des Gewerbes direkt angeliefert werden. Die Abrechnung erfolgt zusammen mit der Gemeindekasse und hilft uns Schullager zu vergünstigen. Dabei gleicht die Gemeinde einen Anteil in der Rechnung der Recyclingfirma aus, der uns nicht vergütet wird.



Für uns Lehrpersonen ist es auch immer etwas ein Wagnis, nutzen doch die Schülerinnen und Schüler die Freiheiten ab und zu all zu fest aus. Waren wir anders? Wir gewichten die Sicherheit hoch und sind bemüht, im Vorfeld und auch am Tage selbst klare Richtlinien und Grenzen zu setzen. Auch die Sammelgebiete teilen wir sorgfältig auf. Da aber jedes Jahr alle beteiligten Personen wechseln, passiert es, dass Sammelorte vergessen gehen. Wir entschuldigen uns dafür und versuchen die Probleme auf die nächste Sammlung hin jeweils zu korrigieren.

Wir sind natürlich auch sonst auf die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung angewiesen. Je nach Verunreinigung des Papiers erhalten wir mehr oder weniger Entschädigung pro 100 kg von den Abnehmern. Wir sind also auf eine sehr saubere Trennung auch von Karton und Papier angewiesen und müssen jede gefüllte Kartonschachtel grundsätzlich auf ihren Inhalt überprüfen. Leider finden sich bei jeder Sammlung auch Produkte, die in einer Papier- und Kartonsammlung nichts zu suchen haben. Einige extreme Beispiele: halb gegessene Pizzas, eine tote eingewickelte Katze, Metallteile aller Art, Stellmesser, Kunststoffverpackungen,... Wir behalten uns vor, verunreinigte Stoffe an Ort und Stelle stehen zu lassen.

Wir sind bemüht, die Sammlungen auch in Zukunft in Zusammenarbeit mit der Tiefbaukommission zur Zufriedenheit von Bevölkerung und Gemeinderat durchzuführen.

*Für das OSZW und die Tiefbaukommission  
Schulleitung, Bauverwalter*

## Adventsfenster 2016

Wie im letzten Jahr möchten wir auch in der kommenden Adventszeit festlich geschmückte Häuser zu einem Adventskalender werden lassen. Gesucht werden Familien, Frauen, Männer, Schulen und Firmen, die ein Fenster dekorieren oder vor dem Haus eine winterliche Szene installieren und beleuchten möchten. Jeden Abend soll ein neues Fenster aufgehen. Am Eröffnungsabend Ihres Fensters können Sie Adventsgäste im oder vor dem Haus mit einer Kleinigkeit bewirten (offenes Haus).

### Anmeldetalon

Wunschdatum: .....

Weitere Daten: .....

Offenes Haus:  ja  nein  
von ..... bis ..... (Uhr)

Vorname, Name: .....

Adresse: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....



Nähere Auskunft erteilen:

- Therese Schär, Telefon 078 647 57 77
- Melanie Mösching, Telefon 033 356 44 53

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bis am 19. September 2016 an. Auf zahlreiche Anmeldungen freut sich die Kommission Gesellschaft und Kultur (GUK) der Gemeinde Wattenwil.

Anmeldung bis Montag, 19.09.2016 an:  
Gemeindeschreiberei, Vorgasse 1, 3665 Wattenwil  
oder per E-Mail: [info@wattenwil.ch](mailto:info@wattenwil.ch)

Die Zuteilung der Daten wird schriftlich mitgeteilt und in der vierten Ausgabe der Wattenwiler Post publiziert.

Haben Sie in Ihrer Firma eine Stelle vakant? Feiern Sie ein Jubiläum? Gibt es Änderungen Ihrer Öffnungszeiten? Wollen Sie ein neues Produkt oder eine Dienstleistung anbieten?

Mit Ihrem Inserat im Thuner Amtsanzeiger erreichen Sie jeden Haushalt in Wattenwil, dies über die Gemeindegrenzen hinaus und das jede Woche, 52 Mal im Jahr. Der Thuner Amtsanzeiger wird von über 79'000 Leserinnen und Lesern gelesen.

Als amtliches Publikationsorgan ist der Thuner Amtsanzeiger sowohl für Wattenwil, als auch für 31 weitere Gemeinden in der Region Thun ein überaus wichtiger Partner. Durch die finanzielle Unterstützung des Amtsanzeigers ist es der Gemeinde Wattenwil zudem möglich, verschiedene Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen. Ein belebtes Dorf fördert das Gewerbe und die Zufriedenheit sämtlicher weiterer Anspruchsgruppen.

Mit Ihrer Publikation helfen Sie ebenfalls mit, diese Dynamik in unserem Dorf aufrecht zu erhalten.

Ein Inserat kann praktisch und schnell auf [www.thuneramtsanzeiger.ch](http://www.thuneramtsanzeiger.ch) oder per E-Mail aufgegeben werden. Teilen Sie die Ereignisse Ihrer Unternehmung mit der Region Thun und lassen Sie die Bevölkerung daran teilhaben.

*Einwohnergemeinde Wattenwil*

## Eröffnung in Wattenwil zimmer media ag

### vormals TV-SCHENK

Per 1. Februar 2016 übernahm die zimmer media ag mit Hauptsitz in Belp die operativen Tätigkeiten von TV-SCHENK in Wattenwil. Im Verlauf des Februars wurden die Verkaufsräumlichkeiten an der Bernstrasse 8a mit vorwiegend lokalen Firmen komplett umgebaut und neu gestaltet, so dass am 2. März 2016 der Laden in neuem Glanz wieder eröffnet werden konnte. Durch die Erhaltung der Service- und Verkaufsstelle konnten 3 Arbeitsplätze und ein Ausbildungsplatz gesichert werden. An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen,



Werner Schenk für die unkomplizierten Übernahmeverhandlungen zu danken und ihm weiterhin gute Genesung zu wünschen.

Das Sortiment wurde zum grossen Teil übernommen und ergänzt. Neben vielem Zubehör finden Sie nachfolgend aufgeführte Produkte bei uns: TV, Radio, HiFi, Lautsprecher, Mehrraumsysteme, Satellitenanlagen, Möbel und Produkte zur Gebäudeautomation. Produkte von Panasonic, MARANTZ, CAMBRIDGE AUDIO, PIEGA, TOTEM, SONOS, Technisat, SPECTRAL und NOXnet, um nur einige zu nennen, sind in unserer Ausstellung in Wattenwil präsent. Viele andere Markenprodukte sind zudem in Belp ausgestellt oder bestellen wir gerne für Sie.

Es ist uns, wie auch unserem Vorgänger, ein wichtiges Anliegen, den Kunden umfassende Dienstleistungen wie Lieferservice, Installationen, Reparaturen und Support in allen Bereichen der Heimelektronik anbieten zu können.

Alle professionellen Systeme werden von unserem Hauptsitz in Belp bearbeitet. Mit unserem umfassenden Wissen erarbeiten wir moderne Bild- und Ton Lösungen für Hörsäle, Auditorien, Schulungsräume, Sporthallen, Sportplätze, Fitnessstudio, Kirchen, Videokonferenzen, Überwachungen, Hotel-TV und vieles mehr. Zudem sind wir Spezialist für Bild- und Ton Lösungen in medizinischen Bereichen wie Spitälern, Arzt- und Zahnarztpraxen. Zu unseren Kunden zählen Universitäten, (Hoch)Schulen, Spitäler, Ärzte, öffentliche Institutionen, Versicherungen und viele mehr.

Das Team der zimmer media ag umfasst insgesamt 11 Personen. Im Laden in Wattenwil werden Sie von Vincenzo Della Selva und Sascha Künzi (Auszubildender) bedient. Unsere Techniker Patrik Bloch, Roger Fischer und Julian Flury (Auszubildender) sorgen für die umfassenden Dienstleistungen. Für Spezialfälle und professionelle Systeme steht das Team aus Belp, unter anderen mit Andreas Hinni, zur Verfügung.

### Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

09:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 18:30 Uhr

Samstag

durchgehend von 09:00 bis 16:00 Uhr

Das Team der zimmer media ag freut sich auf Ihren Besuch!

*Jürgen Zimmer, El. Ing. HTL, Inhaber und Geschäftsführer*

# Ein riesiges Wandbild im Foyer des Alters- und Pflegeheims Wattenwil

Schülerinnen und Schüler aus dem Oberstufenzentrum Wattenwil malten im umgebauten Alters- und Pflegeheim Wattenwil ein grosses Wandbild.



Im Monat Juni waren regelmässig Gruppen von Jugendlichen auf der Baustelle im Alters- und Pflegeheim Wattenwil anzutreffen. Im Rahmen eines generationenübergreifenden Projektes malten sie im neuen Eingangsbereich ein riesiges Wandbild.

Dem Arbeiten vor Ort ging eine mehrmonatige Planungsphase im Schulzimmer voraus. Während den BG-Lektionen entwickelte die Klasse 8a verschiedenste Entwürfe zu diesem wichtigen Projekt. 4 Kriterien wollten die jungen Leute erfüllen: Das Bild sollte alten und jungen Leuten gefallen. Es sollte positiv und freundlich wirken. Es musste zur Architektur und zu den Materialien des Raumes passen und es sollte etwas Eigenes und keine Kopie von Irgendetwas sein.



Der eingereichte Vorschlag der Klasse fand Ende März bei Baukommission, Architekt und Stiftungsrat breite Zustimmung.

Die Zeit bis zum Malbeginn verging wie im Flug: Das Material musste gekauft, Leitern organisiert und Details 1:1 ausprobiert werden. Ein zweiwöchiger, genauer Einsatzplan wurde erstellt: Das Personal musste aufgestockt werden. Insgesamt arbeiteten im Juni freiwillige Malgruppen aus den Klassen 8a, 8b, 8c, 9a und 2 Lehrkräfte am Projekt. Das Arbeiten auf der Baustelle schweisste die Gruppen zusammen und war für die Jugendlichen sehr motivierend. Während draussen von Handwerkern Storen montiert oder Wege asphaltiert wurden, arbeiteten im grosszügigen Eingangsbereich die Schülerinnen und Schüler auf drei riesigen Leinwänden. Mit dem Roller, dem Schwamm oder dem Pinsel trugen sie die Farben manchmal transparent und manchmal deckend auf. Mit welchem Einsatz und mit welchem Können sie die Farben

mischten und auftrugen, beeindruckte nicht nur die Lehrkräfte.

Die Malerarbeiten wurden nach 2 Wochen planmässig beendet. Ab der Eröffnungsfeier vom 17. September können Sie sich selbst ein Bild vom fertigen Triptychon machen. Es ist öffentlich zugänglich und Besuche von Alt und Jung sind erwünscht. Kommen Sie vorbei!

*Ruth Lehner*



## Pensionierung von Marianne Schmid

Marianne Schmid wurde am 1. August 1990 als Teilpensenlehrerin im Kindergarten Wattenwil angestellt. In all den Jahren arbeitete sie mit verschiedenen Stellenpartnerinnen zusammen und verhalf etlichen jungen Kindergärtnerinnen zu einem positiven Start ins Berufsleben. Der Kindergarten Mösli war Marianne Schmid's berufliches Zuhause. Sie liess sich gerne von den Ideen und der Begeisterungsfähigkeit der Kinder anstecken und förderte jedes in seiner Entwicklung. Geduld, Ruhe und Herzlichkeit waren geschätzte Eigenschaften von Marianne Schmid.

Die Schulleitung und das Kollegium Wattenwil danken Marianne Schmid ganz herzlich für ihr grosses Engagement während all der Jahre und wünscht ihr viele schöne Stunden mit ihrer Familie.

*Sophie Müller*



# Klasse 7B besucht Gerichtsverhandlung

Am 19. Mai 2016 begab sich die Klasse 7b von Urs Ramseyer ins Amtshaus Bern. Sie durfte einer Gerichtsverhandlung beiwohnen. Bereits vor acht Uhr war man an der Loge und ein Mitarbeiter erteilte sehr freundlich kurze Instruktionen, wie man sich in einem Gerichtsgebäude zu verhalten habe und was man beachten muss. Er verteilte an die Jugendlichen Jetons, damit sie ihre Rucksäcke, Taschen und Jacken verstauen konnten. Danach ging es durch die Sicherheitskontrolle. Nachdem diese von allen problemlos passiert wurde, hatte man noch etwas Zeit, sich in der Cafeteria des Amtshauses zu verweilen. Ca. 15 Minuten bevor die Verhandlung losging, begab man sich in die Etage, wo sich der Gerichtssaal befand, in welchem man die Verhandlung mitverfolgen durfte. Dort wartete bereits eine Klasse Berufsschüler, welche die gleiche Verhandlung besuchen wollte. Auch die Pressevertreter waren bereits anwesend.

## Eintreten in den Gerichtssaal

Pünktlich auf die Minute öffnete sich die Türe zum Gerichtssaal. Bis alle ihre Plätze eingenommen hatten, dauerte es nicht lange. Die Gerichtspräsidentin begrüßte alle Anwesenden. Nach kurzen Informationen begann sie bereits mit der Befragung der anwesenden Personen. Die Schüler zeigten grosse Aufmerksamkeit und verfolgten gespannt das Geschehen im vorderen Teil des Saales. Nach einer Pause folgten das Plädoyer des Anwaltes und auch die Worte des Klägers. Dieser Part der Verhandlung weckte das Interesse der Klasse erneut. Gespannt hörte man den Ausführungen zu, bildete sich vielleicht schon selbst für sich ein Urteil, welches nach einer Mittagspause erfolgen sollte.



## Positive Reaktionen

Urs Ramseyer fasste bei der Klasse Rückmeldungen über den erlebten Tag im Gericht zusammen. Es wurde deutlich, dass eine Gerichtsverhandlung im TV und eine realistische Gerichtsverhandlung grosse Unterschiede aufzeigen. Auch das Kennenlernen des Berufsalltags eines Polizisten (im Fall ging es um einen Polizeieinsatz) war sehr spannend. Die Wichtigkeit, spontan und dem Einsatz entsprechend richtig zu handeln, verdeutlichte das Berufsbild. Imponiert haben den Schülerinnen und Schülern die gute Menschenkenntnis, die Geduld und das Versetzen in andere Menschen der Gerichtspräsidentin. Das leichte Schmunzeln auf den Stockzähnen, welches sie zuweilen zeigte, ist niemanden entgangen. Ihre 360°-Begründung des Urteils, beleuchtet von allen Seiten, fand niemand überflüssig oder zu lange. Diese Eindrücke ergaben grosse Rückmeldungen. Etwas verunsichert waren die SchülerInnen wer die Frau war, die den Anwalt begleitete. Das Plädoyer des Anwaltes wurde unterschiedlich wahrgenommen. Einige fanden, er habe sehr sachbezogen gesprochen, andere denken, er habe sich selbst in Szene gesetzt. Allgemein wurde das Plädoyer als zu ausführlich und «ausufernd» beurteilt. Den Schülern ist aufgefallen, wie geduldig vorgegangen werden muss, wenn der Kläger schlecht deutsch spricht oder auch sonst der Situation wenig gewachsen ist. Es wird mehrheitlich als positiv vermerkt, dass jedermann das Recht zum Klagen hat. Negativ aufgefallen ist die Unruhe der anderen Klasse, welche die Konzentration zu stören vermochte.

Die Exkursion ging mit vielen Eindrücken zu Ende und die Klasse weiss jetzt aus erster Hand, wie eine Gerichtsverhandlung abläuft und was es dabei alles zu beachten gilt.

# Veranstaltungskalender

## September

- 17. Eröffnung Alters- und Pflegeheim Wattenwil
- 18. Kirchgemeinde, Betttagsgottesdienst, Kirche
- 21. Frauenverein Wattenwil  
Seniorentanz, Feuerwehrraum

## Oktober

- 5. **Wattenwil-Märit**
- 15. 125 Jahre Viehzuchtverein Wattenwil,  
Schulanlage Hagen
- 18. **Eingabeschluss Wattenwiler-Post**
- 22. Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung  
Gewerbeabend, Feuerwehrraum
- 22. Samariterverein Wattenwil-Burgstein  
Racletteabend, Schützenhaus Mettlen
- 23. Kirchgemeinde, Erntedankgottesdienst mit  
Trachtengruppe, Hofmatt
- 23. Bibliothek, Lesung, Aula
- 26. Kleidertauschtag,  
Gemeinschaftsraum Elaja (Musterplatz 2)
- 28. **Einwohnergemeinde  
Jungbürgerfeier / Neuzuzügerabend**

## November

- 6. Jodlerklub Wattenwil  
Zmorge, Mehrzweckgebäude Hagen
- 11. Gewerbeverein Wattenwil  
Herbstausflug
- 12. Frauenverein Wattenwil  
Suppentag, Küche Hagen
- 16. Frauenverein Wattenwil  
Seniorentanz, Feuerwehrraum
- 20. Kirchgemeinde  
Ewigkeitssonntag mit Festtagschor, Kirche
- 25. Weihnachtsmärit, Schulanlage Hagen
- 26./27. Musikgesellschaft Wattenwil  
Konzert und Theater,  
Mehrzweckgebäude Hagen
- 27. **Gemeindewahlen**
- 30. **Einwohnergemeinde  
20 Uhr Gemeindeversammlung  
Aula Hagen**

## Dezember

- 3. Musikgesellschaft Wattenwil  
Konzert und Theater,  
Mehrzweckgebäude Hagen
- 14. Frauenverein Wattenwil  
Seniorentanz, Feuerwehrraum
- 24. Kirchgemeinde  
17 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Kirche  
22 Uhr Christnacht, Kirche

## 2017 Januar

- 21./28. Jodlerklub Wattenwil  
Konzert und Theater,  
Mehrzweckgebäude Hagen
- 27. Hornussersgesellschaft Wattenwil  
Munijasset, Mehrzweckgebäude Hagen

## Februar

- 4. Frauenverein Wattenwil  
Seniorenunterhaltungsnachmittag,  
Feuerwehrraum
- 10./11. Eishockey-Club Längenbühl  
Barfest, Mehrzweckgebäude
- 18./19. Trachtengruppe Wattenwil  
Unterhaltungsabend und -nachmittag,  
Mehrzweckgebäude
- 25./26. Fussballclub Wattenwil  
Lotto, Mehrzweckgebäude

## März

- 11./12. Wattenwil-Chor  
Konzert und Theater,  
Mehrzweckgebäude
- 25./26. Jodlerklub Blumenstein  
Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude

## April

- 1. Jodlerklub Blumenstein  
Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude
- 29./30. Feldschützen, Stafelalpschiessen,  
Grundbach

## Mai

- 5./6. Musikgesellschaft Blumenstein  
Frühlingskonzert, Mehrzweckgebäude
- 7. Trachtengruppe Wattenwil  
Zwirbele, Bären
- 25. Modellfluggruppe  
Möntschelencup, RSC-Hang
- 26./27. Fussballclub Wattenwil  
Maiball, Mehrzweckgebäude Hagen



## Öffnungszeiten

- Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr
- Mittwoch 11.45 bis 12.45 Uhr
- Donnerstag 16.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

## In den Schulferien

- Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

## Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek Bern ([www.dibibe.ch](http://www.dibibe.ch)) die Ausleihe von elektronischen Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.

# Lesung mit Katharina Zimmermann

Wie in früheren Ausgaben der Wattenwiler Post bereits erwähnt, darf der Ortsverein dieses Jahr seinen 150. Geburtstag feiern. Zum stolzen Jubiläum gratuliert die Schul- und Gemeindebibliothek am Sonntag, 23. Oktober 2016, mit einer Lesung der bekannten Berner Schriftstellerin Katharina Zimmermann. Zu dieser Veranstaltung sind die Wattenwiler/innen und auch alle anderen Interessierten herzlich eingeladen. Musikalische Überraschungen und ein feiner Apéro ergänzen den literarischen Genuss. Anschliessend ist die Bibliothek für eine Stunde geöffnet.

Katharina Zimmermann kam 1933 in Bern zur Welt. Ihr Lebensweg führte sie als Lehramtsanwärterin ins Seminar Marzili, als Musikstudentin nach Deutschland, als Pfarrersfrau ins Emmental, als Entwicklungshelferin nach Indonesien und als Autorin wieder zurück nach Bern. Sie hat vier leibliche Kinder und fünf indonesische Pflegekinder. In all dieser Zeit hat sie ihre Umgebung mit wachen Augen beobachtet, die historischen Wurzeln des jeweiligen Zuhauses

erkundet – und sich mit warmherziger Anteilnahme für ihre Mitmenschen interessiert. Herausgekommen sind dabei so eindrucksvolle Werke wie zum Beispiel «Die Furgge» über das Schicksal der Emmentaler Täuferbewegung im späten 17. Jahrhundert oder «Das Freudenkind» über die Liebesgeschichte einer jungen Schweizerin mit einem polnischen Internierten im Zweiten Weltkrieg. Beide Erzählungen sind gekonnt eingebettet in eine in der Gegenwart spielende Rahmenhandlung. Von Frau Zimmermanns eigener Familiengeschichte berichten die nicht minder mitreissenden Bücher «Der Amisbühl» und «Umbrüche».

Wir freuen uns sehr, dass Katharina Zimmermann in unserem Dorf einen «Live»-Einblick in ihr Lebenswerk gewährt. Die Lesung findet statt am Sonntag, 23. Oktober 2016, um 16:00 Uhr, in der Aula des Oberstufenzentrums. Der Eintritt ist frei.

*Bibliothek Wattenwil*

## ELKI-Treff

### Eltern-Kind-Treff Wattenwil

Ein Treff für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis ca. 5 Jahren, zum Plaudern, gegenseitigen Kennenlernen, Spielen und Erfahrungen austauschen. Der ELKI-Treff findet jeden 1. und 3. Dienstag im Monat statt. Von 9:00 bis 11:00 Uhr treffen wir uns im Kirchgemeindehaus Wattenwil an den folgenden Daten:

20.09 / 18.10 / 01.11 / 15.11\*\* / 06.12 / 20.12 / 17.01 2017

\*\* 09:00 – ca. 11:30 Ausflug mit Esel und Wagen zur Familie Schmid ([huus-raegeboge.ch](http://huus-raegeboge.ch)),

Infos folgen

Znüni und Getränke sind organisiert. Eine Anmeldung ist nicht nötig – gerne darf man «cho icheluege».

Auf Dein Erscheinen freuen sich

Melanie Kaderli, Eva Indermühle, Christa Hänni und viele weitere Eltern und Kinder des Elkitreffs.

Kontakt:

Christa Hänni, Telefon 079 566 21 74

[christa.haenni@gmail.com](mailto:christa.haenni@gmail.com)



## Vorankündigung Konzerte 2016

Die Chorvereinigung Gürbetal führt dieses Jahr keinen Sängertag durch, sondern tritt mit zwei grossen Atelierchören an zwei Konzerten auf. Der gemischte Atelierchor setzt sich aus folgenden Chören zusammen: Belper Chor, gemischter Chor Gerzensee, Riggisberg Chor, gemischter Chor Toffen und Wattenwil Chor. Der Atelierchor der Männerchöre besteht aus den Männerchören: Kirchdorf, Rüeggisberg, Toffen und Zimmerwald

Der gemischte Atelierchor singt unter der Leitung von Matthias Behrends. Der Atelierchor der Männerchöre wird geleitet von Daniela Topuleva. Die Lieder werden teilweise durch Streichinstrumente, Klavier und Orgel begleitet. Das eine oder andere Lied enthält auch solistische Elemente.



### Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Konzert Kirche Belp, 15.10.2016, 20.00 Uhr

Konzert Kirche Kirchdorf, 16.10.2016, 17.00 Uhr

Eintritt frei, Kollekte

# Der Ortsverein feiert das ganze Jahr

Wie die Zeit vergeht! Das Jubiläumsjahr ist bereits zu zwei Drittel Geschichte und in dieser Ausgabe erscheint der zweitletzte Artikel, der über das Aktuelle berichtet aber auch ein wenig in Erinnerungen schwelgen und erzählen darf. Die Geschichte des Vereinslebens ist so vielfältig und spannend, dass man problemlos auch noch in weiteren Ausgaben der Wattenwiler Post darüber berichten könnte. Als letzter Anlass stand die Kasperlevorstellung für Kinder ab Spielgruppenalter an. Am 4. Juni wurde in der Aula Hagen das Stück «Di wissi Muus» von Marlise Leuenberger und Mirjam Fahrni (Puppenbühne Kasper & Co.) gespielt. Anschliessend wurden auch hier alle Anwesenden zu einem kleinen Imbiss geladen. Am Samstag, 20. August 2016, folgte ein Kleinkunstanlass für Schulkinder in der Aula Hagen, Wattenwil. Die Veranstalter waren die «Kleinkünstler Gilbert und Oleg:» Auf ihrer Homepage ist zu lesen: «Kunst ist dazu da, um den Staub des Alltages von der Seele zu waschen. Es gilt Begeisterung zu wecken, denn Begeisterung ist das, was wir am meisten benötigen, für uns und die junge Generation.» (Pablo Picasso 1881-1973). Am Sonntag, 23. Oktober 2016 findet eine Lesung mit der Autorin Katharina Zimmermann in der Bibliothek in Wattenwil statt. Sie veröffentlichte zunächst eine Reihe von Kinderbüchern, dann seit 1987 vorwiegend Erwachsenenliteratur. Der Ortsverein bietet der Bevölkerung somit zwei weitere grosse Anlässe, welche das Jubiläumsjahr hervorragend untermalen werden.

## Wir schauen erneut zurück

In der letzten Ausgabe habe ich über die fremden Schmarotzer berichtet. Gerne möchte ich hier weiterfahren und ergänzen. Denn nebst der bedürftigen Durchreisenden hat der Verein auch die eigene bedürftige Dorfbewölkerung verköstigt. Damit wollte man auch hier die wachsende Hausbettelei vermindern. Hinzu kam, dass man mit der Förderung des lokalen Süssmostkonsums auch dem Alkoholismus, welcher als wesentliche Ursache für die grosse Armut im Dorf verantwortlich war, entgegenwirkte. In den 1860er Jahren hat man auf Anregung von Lehrer Schär und Armeninspektor Wenger begonnen in der Gemeinde Geldbeträge zu sammeln. Damit wurden Bettelkinder sowie bedürftige Eltern unterstützt, die ihre Kinder aus Ehrgefühl nicht zum Betteln schickten. Dank diesen gesammelten Geldern konnte man im Frühling 1868 während sechs Wochen 20 Kinder verköstigen. Im Jahr 1872 konnte durch den Ankauf einer Wagenladung Kartoffeln weitere Hilfe an unbemittelte Haushalte angeboten werden. Im selben Jahr begann der Verein zudem einzelnen Kindern im Winter unentgeltlich einen Platz am Mittagstisch von besser gestellten Familien zu vermitteln. Dieses Angebot wurde Mitte der 1870er Jahre auf alle bedürftigen Schulkinder des Dorfes ausgedehnt. Der Verein hat damit ein gemeinnütziges Werk gefunden, was mehr als 80 Jahre zu seiner wichtigsten Tätigkeit werden sollte. Über das soziale Engagement, die Armenfürsorge, die Hilfsaktionen und die Spendensuche und den grossen Einsatz des Vereins gäbe es noch sehr viel zu berichten. Im Jahr 1912 wurden 160 Kinder verköstigt. Mit dem ersten Weltkrieg (1914-1918) wurden die Mitglieder des Vereins infolge Beschaffung der Lebensmittel vor bisher nicht gekannte Herausforderungen gestellt. Auch in der Zeit des zweiten Weltkrieges (1939-1945) trat die Wichtigkeit der Wattenwiler Schülerspeisung für die dörfliche Armenfürsorge nochmals deutlich hervor. Auch da wurden 100-120 Kinder unentgeltlich verköstigt. Infolge kriegsbedingten Rationalisierung der Grundnahrungsmittel war die Organisation der benötigten Lebensmittel sehr erschwert. So stellten die Mitglieder des Vereins bei der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft für den Winter 1941/42 einen Bezugsantrag für Lebensmittel, damit die Schülerspeisung weiterhin durchgeführt werden konnten. Zur Beurteilung dieses Antrages musste der Verein der zuständigen Behörde einen Nachweis über den Lebensmittelverbrauch der letzten zwei Winter vorweisen. Daraus ging hervor, dass in den Wintern 1939/40 und 1940/41 durchschnittlich 400kg Hülsenfrüchte, 100kg Hafer oder Gerste, 100kg Reis, 40kg Speisefett oder Speiseöl und 30kg Teigwaren benötigt wurden. Die zuständige Zentralstelle bewilligte 1941/42 diese Menge. Ab Februar 1942 war jedoch keine Zuteilung von Lebensmitteln mehr möglich. Die Schülerspeisung konnte nur dank Sammlungen von Lebensmitteln durch die Kinder im Dorf aufrechterhalten werden. Die Schülerspeisung wurde danach noch bis 1957 weitergeführt.

## Gotthelfstiftung

Parallel zur Schülerspeisung engagierte sich der Verein seit den späteren 1890er Jahren auch für die Beschaffung von Kleidern und Schuhen für bedürftige Kinder. Der Gemeinnützige Verein stellte damals die nötigen Geldmittel zur Verfügung und die Mitglieder des Frauenvereins waren für die Beschaffung von Garn, aus denen sie in Eigenarbeit Kleider herstellten, oder auch für den Ankauf von fremdhergestellten Kleidern und Schuhen zuständig. So stiegen die Kosten stetig an, und als die Schülerspeisung eingestellt wurde, entschloss man sich auch dieses gemeinnützige Werk aufzugeben.

1891 hat sich der Verein als Sektion der Berner Gotthelfstiftung angeschlossen. Diese Stiftung übernahm solche Kinder zur Erziehung, welche die staatliche Armenpflege nicht erreicht, oder für welche sie nicht genügend sorgen konnte. Die Pfleglinge wurden gegen angemessenes Kostgeld bei braven Leuten untergebracht. Zwischen 1891 und 1902 wurden mindestens sechs Wattenwiler Kinder durch die örtliche Sektion fremdplatziert. Danach schien es jedoch stets schwieriger, geeignete Pflegeplätze zu finden. Im Jahr 1904 musste der Verein infolge seiner ungünstigen finanziellen Mittel einen Antrag eines weiteren Kindes ablehnen. Danach taucht die Wattenwiler Sektion in den Quellen nicht mehr auf und mit Ausnahme der Stadt Bern hatten auch die meisten übrigen kantonalen Sektionen der Stiftung kein langfristiges Überleben. Die Vision der Gotthelfstiftung, die Institution zunächst in der gesamten Schweiz und später gar international zu etablieren, erfüllte sich nicht.

# Anmeldung 25. Weihnachtsmärit

**Freitag 25. November 2016**  
**15.00 bis 22.00 Uhr**

## Ein Anlass mit Tradition

Der Wattenwiler Weihnachtsmärit ist ein traditioneller Adventsanlass, der alljährlich vom Ortsverein Wattenwil organisiert und durchgeführt wird. Der Anlass bietet sowohl den Vereinen aus unserer Gemeinde wie auch allen Einwohnerinnen und Einwohner aus Wattenwil und den umliegenden Gemeinden die Möglichkeit, Hand- und Bastelarbeiten aus Eigenproduktion anzubieten.

## Anmeldung Weihnachtsmärit 2016

Vorname, Name: .....

Adresse: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

ganzer Stand CHF 40.00 / 50.00

halber Stand CHF 20.00 / 25.00

Stromanschluss CHF 5.00  
(wird kontrolliert)

Verkaufsgegenstände: .....

Datum / Unterschrift: .....

## Haben Sie Lust am diesjährigen Weihnachtsmärit mitzuwirken?

Der Weihnachtsmärit findet am Freitag, 25.11.2016, von 15.00 bis 22.00 Uhr in der Primarschulanlage Hagen statt. Die Standmiete beträgt:

- CHF 40.00 für Wattenwiler und Mitglieder des Ortsvereins Wattenwil
- CHF 50.00 für Auswärtige

Die Stände (1 x 3m) werden durch die Werkmeister und das OK für Sie aufgestellt und stehen ab 13.00Uhr bereit. Für die Bedachung mittels Plane sind die Teilnehmer selber verantwortlich.

Am **Informationsabend** vom Mittwoch, 16.11.2016 um 19.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wattenwil, werden wir Sie über die Details des Anlasses informieren und die Stände auslosen.

Ihre verbindliche **Anmeldung reichen Sie bitte bis zum 30.09.2016** ein an:  
Eveline Yao, Längmattstrasse 7, 3665 Wattenwil, Tel. 033 356 18 00



## Musikschule Region Gürbetal Kinder- und Jugendchor

Gemeinsames Musizieren mit der eigenen Stimme erleben: unter der begeisternden Leitung von Jeannine Camenzind beginnen der Kinder- und der Jugendchor der Musikschule nach den Sommerferien mit der Einstudierung eines neuen Programms. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen. Interessierte können jederzeit unverbindlich reinschnuppern, gerne mit einer kurzen Voranmeldung an [jeannine.c@hotmail.com](mailto:jeannine.c@hotmail.com).

Den Probenplan finden sie auf unserer Homepage unter [www.ms-guerbetal.ch](http://www.ms-guerbetal.ch)



### Kinderchor

Wer Kinder 1. bis 5. Klasse  
Wann Donnerstags, 17.00 bis 18.00 Uhr  
Wo Schloss Belp, kleiner Saal 3. Stock  
Kosten CHF 50.00 pro Semester und Kind

### Jugendchor

Wer Jugendliche 6. bis 9. Klasse  
Wann Donnerstags, 18.00 bis 19.00 Uhr  
Wo Schloss Belp, kleiner Saal 3. Stock  
Kosten CHF 50.00 pro Semester und Kind

Fortsetzung auf Seite 22

## Offene Türen

Am **Samstag, 5. November 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr** laden wir herzlich zu den Offenen Türen der Musikschule im Schloss Belp ein: Lernen Sie unser Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene kennen, nutzen Sie die Gelegenheit, unter Anleitung der Lehrpersonen Instrumente in die Hand zu nehmen und auszuprobieren und lassen Sie sich bei Bedarf von Administration und Schulleitung beraten.



### Anmeldung über die Musikgesellschaft Wattenwil:

Auch die Musikgesellschaft arbeitet mit der Musikschule zusammen. Es ist möglich, falls das Interesse an einem Blasmusikinstrument besteht, sich über die MGW an der Musikschule anzumelden. Das heisst: Die MGW übernimmt einen Teil der Ausbildungskosten, auf der anderen Seite muss die auszubildende Person bereit sein, nach oder eventuell schon während der Ausbildung aktiv als Bläser in der MGW mitzumachen und das Vereinsleben in Wattenwil kennen, tragen und geniessen zu helfen.

Informieren Sie sich über unsere Homepage [www.mgwattenwil.ch](http://www.mgwattenwil.ch) oder beim Präsidenten MGW. Telefon 033 356 24 21.

## Gewerbeverein mit den Senioren unterwegs



Der Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung führte bereits zum siebten Mal einen Altersnachmittag durch. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen ging es diesmal um den Thunersee.

Neue Wege gehen und der älteren Bevölkerungsschicht etwas zurückgeben: so lautete das Motto, welches den Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung auch für den siebten Altersausflug in der Vereinsgeschichte einsetzte. 67 Senioren und Seniorinnen im Alter zwischen 71 und 94 Jahren aus den Gemeinden Wattenwil, Burgistein und Forst-Längenbühl.



Einundzwanzig Gewerbetreibende stellten sich, ihre Arbeitszeit und ein Fahrzeug zur Verfügung und holten die Rentner vor deren Haustüre persönlich ab. «Ein Viertel aller Gewerbevereinsmitglieder stellten sich als Fahrer zur Verfügung. Dies bestätigt den Gewerbler-Zusammenhalt und dass das Gewerbe hinter diesem Anlass steht» lobte Gewerbeverein-Präsident Markus Bähler die Wattenwiler Unternehmer.



Die Erwartungen der Senioren sind immer gross. Das Reiseziel ist nicht im Voraus bekannt und auch nicht, welcher Gewerbler diesmal als Chauffeur und Reiseführer im Einsatz stehen wird. Entsprechend wurde unterwegs philosophiert, wohin die Reise gehen könnte. Entlang der rechten Thunerseeseite wurde die Auswahl immer kleiner. Schliesslich wurde mit dem Hotel Meielisalp ein Aussichtspunkt angesteuert, den viele noch nicht besucht hatten oder gar nicht kannten. «Es ist nicht immer einfach, ein rollstuhlgängiges und 90 Plätze umfassendes Lokal zu finden, das bereit ist, an einem Nachmittag diese Anzahl Gäste auch zu bewirten. Um Abwechslung zu bieten, wählen wir jedes Lokal jeweils nur einmal aus und suchen immer neue Fahrtrouten und Gebiete aus, welche in rund einer Stunde erreicht werden können» freute sich Bähler auch heuer über die konstante Beteiligung, obschon das Datum um eine Woche später angesetzt werden musste als gewohnt.



Ob eine Meringue mit Caramelköpfler oder ein feines Stück frischen Früchtekuchen; alle fanden etwas Feines beim Zvierhalt und ein Getränk nach Wunsch. Die gute Stimmung unter den Senioren wurde durch die tolle Aussicht über den Thunersee und auf die Berge noch zusätzlich angeheizt. Bevor es zurück nach Wattenwil ging und die Ausflügler wieder persönlich nach Hause gebracht wurden, durften diese noch eine süsse Ueberraschung in Form eines kleinen Honigglases aus der Region entgegennehmen.

*dk*

*Bilder: Hans-Rudolf Durtschi*

# 125 Jahre Viehzuchtverein Wattenwil



1891 wurde, vermutlich in einem Restaurant von Wattenwil, durch 26 Gründungsmitglieder die Viehzucht-Genossenschaft Wattenwil gegründet. 2016 feiert man das 125-jährige Jubiläum und blickt zurück und voraus. In der Jubiläumsschrift zum 100-jährigen Bestehen ist der Sinn und Zweck der Genossenschaft treffend umschrieben: «Ziel und Zweck war die Förderung und Verbesserung der Viehbestände.» An dieser Ausgangslage hat sich auch 2016 nichts verändert. Es geht dabei um Milchleistung, Milchqualität, Fleischqualität aber auch um körperliche Merkmale wie Euter, Zitzen und Rückenlinie. Die Tiere werden regelmässig bei den Schauen durch Experten einer Punktierung unterzogen. Selbstverständlich erfüllt es den Züchter mit Stolz, wenn sein Stück mit hoher Punktzahl zur Siegerin gekürt wird. Beim Interview erwähnen Adolf Nussbaum sen., ehemaliger langjähriger Sekretär und Zuchtbuchführer, und Hanspeter Nussbaum, aktu-

eller Präsident des Vereins, angesprochen auf die Erfolge, den auch die Teilnahmen an der Landesausstellung Zürich, der BEA und der OHA. Dort werden nur die schönsten Tiere ausgestellt und eine Teilnahme gilt als grosse Ehre. Die Geschichte und der Mitgliederbestand waren in den vergangenen 125 Jahren auch eng mit der Politik verknüpft. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts war die Mitgliedschaft in der Genossenschaft fast obligatorisch, wollte man vom Bund die Subventionen erhalten. Entsprechend war die Mitgliederzahl damals sehr hoch. In der Zwischenzeit hat sich die politische Ausgangslage wieder verändert. Entsprechend sind heute im Verein noch 16 Mitglieder vereint.

## Feierlichkeiten vom 15. Oktober 2016

Am 15. Oktober wird das Jubiläum auf dem Festgelände Hagen gefeiert. Der gedruckte Flyer (*Bild oben*), welcher das Programm des Tages erläutert, zeigt auf der Vorderseite die amtierende Miss von Züchter Stefan von Niederhäusern. Am Morgen werden die Kühe bewertet und anschliessend im Ring vorgeführt. Das Mittagessen wird im Mehrzweckgebäude angeboten. Am Nachmittag findet dann die Misswahl statt. Anschliessend misst sich der Verein mit den Vereinen der umliegenden Gemeinden im sogenannten Vereins-Cup. Je 4 Kühe treten an um für Ihre Ortschaft Ehre einzulegen. Die 4er-Gruppe kann sich aus folgenden Rassen zusammensetzen: Reine Simmentaler, Holstein, Red Holstein und Swiss Fleckvieh. Gesamthaft werden 100 bis 120 Kühe an diesem Anlass zu sehen sein. Als Attraktion wird [www.modellspielland32.ch](http://www.modellspielland32.ch) eine massstabsgetreue Anlage aufbauen. Am Abend ist im Mehrzweckgebäude ein Bar-Betrieb vorgesehen. Für Unterhaltung sorgen die Chrüschueche-Schränzer und der Jodlerklub Wattenwil. Der ganze Anlass wurde durch den Vorstand organisiert, auf die Bildung eines Organisationskomitees wurde verzichtet. Der aktuelle Vorstand (*Bild Mitte*) stellt sich wie folgt zusammen:

- Hanspeter Nussbaum, Präsident
- Stefan von Niederhäusern, Vizepräsident
- Fritz Wasem, Kassier
- Monika Schmid, Sekretärin
- Adolf Nussbaum jun., Beisitzer

Ebenfalls von grosser Wichtigkeit für den Verein sind die Milchkontrolleure Hans von Niederhäusern und Jakob Kropf. Erfreut zeigte sich der Präsident über den Erfolg der Sammelaktion. Es wurden 130 Briefe an landwirtschaftsnahe Firmen und Personen versendet und der zugesprochene Batzen hat die Erwartungen deutlich übertroffen. Dank diesen grosszügigen Spenden ist der Anlass vom 15. Oktober finanziell gut abgesichert und die Mitglieder werden als Erinnerung eine einfache Treichel erhalten. Ein Geschenk, welches gemäss Hanspeter Nussbaum im Alltag gut genutzt werden kann. Angesprochen auf die Zukunft erläutern die Interviewpartner: «Ziel ist es, den Verein möglichst lange als aktive Gruppierung mit den entsprechenden Schauen und Anlässen am Leben zu erhalten.» Irgendwie ähnlich einfach wie der seit 125 Jahren gültige Sinn und Zweck des Vereins.



# 10 Fragen Hans-Ulrich Oppliger; Chef-Wegmeister, seit 2007 Brunnenmeister

Herr Oppliger ist seit 1989 in den Gemeindediensten Wattenwil tätig. Der ursprünglich gelehrte Baumaschinenmechaniker ist verheiratet, hat zwei Töchter und drei Enkelkinder.

## **Herr Oppliger, Sie wurden Mitte August pensioniert. Wie fühlt sich das an?**

Sehr gut bis jetzt. Ich bin nicht der Mensch mit vielen Hobbies; verbringe aber gerne Zeit mit Wandern, Velofahren, Bergtouren oder Skifahren. Das sind alles Dinge, auf die ich oft verzichtet habe und jetzt hole ich das nach.



## **Sie waren 27 Jahre im Gemeindedienst tätig; kennen Sie alle Ecken Wattenwils?**

Waldmässig hätte ich noch einige Lücken, den Rest kenne ich schon mehr oder weniger, ja. Ich ging seit wir hier wohnen in meiner Freizeit immer gerne Spazieren und Velofahren in der Gegend und dann kenne ich Wattenwil natürlich von der Arbeit her. Dazu habe ich auch selber beigetragen, indem ich Pläne mit nach Hause genommen und studiert habe. Es ist von Vorteil, orientierungsmässig im Bild zu sein, falls irgendwo etwas sein sollte.

## **Was haben Sie gemocht an Ihrem Beruf; was werden Sie vermissen?**

Das «Nicht-gebunden-sein». Ich konnte im Winter auch unter der Woche Skifahren gehen und so dem Andrang auf den Pisten ausweichen; Überstunden hatte ich sowieso genug (schmunzelt). Und ich mochte es, viel zu tun zu haben – für mich wäre es das Schlimmste gewesen, bei der Arbeit nichts arbeiten zu können, das ist wie «dä Wänd naa z loufe». Sicherlich bedeutete das manchmal auch Stress, aber mir war wohler so, als wenn ich nichts zu tun gehabt hätte.

## **Wie erleben Sie die Wattenwiler Bevölkerung in Ihrem Alltag?**

Die Wattenwiler sind sicher gutmütige Menschen. Früher gab es allerdings oft diesen Konkurrenzkampf Dorf, Gmeis, Grundbach, Mettlen – das hat sich mittlerweile schon wesentlich gebessert. Konkurrenz schadet nicht, aber manchmal ziehen besser alle gemeinsam am selben Strick. Ich habe deshalb auch probiert, allen gerecht zu werden, mich in allen Gemeindegebieten zu zeigen.

## **Wegmeister ist eine vielseitige Arbeit; wie sieht so ein Tagesablauf aus?**

Ich hatte schon ein Programm, meine Pendenzenliste. Oft ging ich morgens schauen, ob sich in der Gemeinde etwas verändert hat, beispielsweise nach einem Gewitter. Die Aufgabenstellung war sehr von der Natur abhängig und daher schwierig vor auszuplanen.

Der Frühling beschäftigt uns mit Strassen und Wegen, mit den Aufräumarbeiten nach dem Winter. Im Sommer haben wir mit Mähen und Reparaturen zu tun, im Herbst mit dem Wattenwil-Märit, wiederum dem Mähen von Böschungen und dem Laubräumen und dann kommt jeweils schon bald der Winterdienst.

## **Anekdoten aus Ihrem Alltag?**

Zu Beginn meiner Zeit in den Wattenwiler Gemeindediensten hatten wohl nicht alle Freude an mir; insbesondere nicht ein bestimmter Hund im Gmeis, der mich als Willkommensgruss sogleich in die Schulter gebissen hat. Ich habe mir in der Anfangszeit auch ein eigenes Schweissgerät gekauft, weil ich Freude daran habe, Dinge selber zu machen. Es wird auch andern «Neuen» nicht auf Anhieb leicht fallen, aber zuletzt muss schliesslich das Endergebnis stimmen: «Me cha d Buetz e so oder e so mache».

## **Gerade auch bei grösseren Anlässen sind die Gemeindedienste wegweisend für ein gutes Gelingen...**

Ja, insbesondere der Wattenwil-Märit bringt jedes Jahr einiges an Arbeit mit sich. An meinem ersten Märit gab es ab Dienstagmittag ein Fahrverbot und oben beim Tell sowie unten beim Bären wurden Gitter aufgestellt. Am Donnerstagmorgen wurde danach wieder aufgeräumt: insgesamt habe ich keine 20 Arbeitsstunden aufgeschrieben. Mittlerweile fordert der Märit fast zwei Wochen Arbeit für

jeden von uns... Früher haben die Leute selber geschaut, wo sie ihr Auto hinstellen – das muss heutzutage alles organisiert sein.

### **Neben der vielfältigen Tätigkeit als Wegmeister haben Sie das Amt des Brunnenmeisters inne; geben Sie das auch ab?**

Ja, das gebe ich auch ab. Es ist schade, dass noch keine Nachfolge gefunden worden ist. Ich hätte mein Wissen gerne vor der Pensionierung noch weiter gegeben: vor Ort kann man solche Dinge besser erklären.

Vor der Wasserversorgung Blattenheid mussten wir die Wasserqualität noch selbst im Griff haben; schauen, dass die Javel-Dosierung stimmte. Jeden Morgen ging ich schauen, ob im Pumpenhaus alles funktionierte – diese Arbeit fiel dann durch Blattenheid weg. Von 2000 bis 2010 hatten wir viele Leitungsbrüche; zu aller sonstigen Arbeit dazu hat das manchmal schon Energie gekostet.

### **Worauf freuen Sie sich im Ruhestand?**

Ich freue mich auf mehr Zeit für mich und meine Frau, die oft zurückstehen musste. Bevor wir irgendwohin wegfuhrten, musste ich oft noch schauen gehen, was das Wasser machte. Oder es kam vor, dass wir unterwegs zu Bekannten wieder umgekehrt sind wegen eines Leitungsbruches. Das Soziale habe ich in den letzten 10 Jahren oftmals etwas vernachlässigt und möchte das jetzt wieder etwas besser pflegen.

### **Zum Schluss...**

«I ha geng gärn gwärchet». Ich möchte es nochmals erwähnen: Ich mochte es, viel zu tun zu haben. Ab und zu habe ich wohl auch den einen oder anderen «chli trappet» und möchte mich entschuldigen dafür: Man kann es ja nicht allen recht machen, aber ich habe die Arbeit immer in den Vordergrund gerückt. Nicht selten habe ich sie sogar mit nach Hause genommen und nach einer grösseren wetterabhängigen Arbeit oft noch daheim überlegt, ob das jetzt auch gut kommt, ob wir das Richtige am richtigen Ort gemacht haben. Ich bin dankbar, dass wir nie einen schweren Unfall hatten auf unseren Strassen, insbesondere im Winter. Blechschäden gibt's immer; zum Glück wurden wir vor Schlimmerem verschont. Wir haben dafür das Möglichste gemacht.

*Nadine Werthmüller*

*Am 24. August feierte Herr Oppliger seinen Abschied aus den Gemeindediensten noch gebührend. Er sei nicht der grosse Redner, aber dieses oder jenes habe er schon erzählt. Bestimmt sind die Anekdoten und Erfahrungen zahlreich, die Hans-Ulrich Oppliger in seinen 27 Jahren an arbeitsreichem Gemeindedienst in Wattenwil gesammelt hat. Wir danken ihm alle herzlich für die Mühen sowie die angenehme Zusammenarbeit und wünschen einen genussvollen Ruhestand!*

*Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Wattenwil*

## **Anmeldung Ehrungen**

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 04.02.2004 beschlossen, Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, welche an internationalen oder eidgenössischen Anlässen im Bereich Sport, Beruf, Kultur, Hobby usw. Resultate mit Auszeichnungen erzielt haben, an der Gemeindeversammlung zu ehren und einen Bericht in der Wattenwiler-Post zu veröffentlichen.

Für die Ehrungen gelten folgende Richtlinien:

- Einzelpersonen und Mannschaften, die an eidgenössischen oder internationalen Wettkämpfen Medaillenränge erzielt haben.
- Ehrenmeldungen anlässlich internationaler Sport-Meisterschaften für den 4. bis 8. Rang.
- Gesangs- und Musikvereine, ebenso wie andere Vereine, mit an eidgenössischen Anlässen erzielter Note «sehr gut».
- Einzelpersonen oder Gruppen, welche im Bereich Beruf, Kultur oder Hobby an bedeutenden Wettbewerben Auszeichnungen erhalten haben.
- Lehrabschlussprüfungen mit einer Gesamtnote ab 5,5.

Die zu ehrenden Personen müssen in der Gemeinde Wattenwil wohnen, respektive die Gruppen einem ortsansässigen Verein als Mitglied angehören. Den Entscheid über die Zulassung fällt der Gemeinderat. Geehrt werden die Angemeldeten. Wir bitten Vereine, Gesellschaften, Einwohner und Angehörige, in Frage kommende Personen oder Gruppen laufend mit untenstehendem Talon bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil zu melden. Wenn Sie die Bedingungen erfüllen, melden Sie sich auch ohne weiteres selbst an!

Spontane Empfänge für die Festteilnehmer/innen nach einem eidgenössischen Fest werden in gewohnter Art und Weise beibehalten.



### **Anmeldetalon**

(an Gemeindeverwaltung)

Name .....

Vorname .....

Verein .....

Kontaktadresse .....

Erzielte Leistung/en .....

Anlass/Ort/Datum .....

Datum/Unterschrift .....

Bitte Rangliste, Bestätigungen,  
Zeitungsausschnitte beilegen!

# Naturpark Gantrisch

## Rücktritt von Hans Ueli Mani

### Präsident des Fördervereins Region Gantrisch und Gesamterneuerung des Vorstandes

Hans Ueli Mani, Präsident des Fördervereins Region Gantrisch, hat den Vorstand informiert, sich nicht zur Wiederwahl an der kommenden Herbst-Mitgliederversammlung vom 2. November 2016 des Fördervereins Region Gantrisch, zur Verfügung zu stellen. Sein Rücktritt per Ende 2016 erfolge aus persönlichen Gründen. Auch weitere Vorstandsstellen müssen neu besetzt werden.

#### Neue Gemeindevertretungen

Aufgrund Ihrer Rücktritte als Gemeindepräsidenten stehen zwei Vorstandsmitglieder ab Ende 2016 nicht mehr zur Wiederwahl als Vorstandsmitglieder des Fördervereins Region Gantrisch zur Verfügung. Ruedi Flückiger scheidet als Vertreter der Region Unteres Schwarzenburgerland aus. Auch Christine Bär aus Riggisberg wird nicht mehr als Gemeinderätin bzw. Gemeindepräsidentin kandidieren, so wird auch Ihr Ressort als Vertreterin der Gemeinden des Längenbergs frei. Beide Regionen nominieren zu gegebener Zeit einen neuen Vertreter zur Wahl in den Vorstand.

#### Rücktritte im Präsidium

Auch der Präsident des Fördervereins, Hans Ueli Mani, hat seinen Rücktritt angekündigt. Nach über 10-jähriger Vorstandstätigkeit im FRG, wovon rund 5 Jahre als Präsident, bietet er damit dem nachfolgenden Präsidium die Möglichkeit den Park nach dessen Ideen weiterzuentwickeln. Er will die Gesamterneuerung gleich nutzen um auf dem Höhepunkt seines Amtes aufzuhören. Mani hat den Naturpark Gantrisch und die Geschäftsstelle auf einen erfolgreichen Weg geführt, hat er sich doch persönlich sehr dafür eingesetzt, dass die Anliegen aller Parkgemeinden und der Parkbevölkerung Gehör fanden.

Auch die Geschäftsstelle, die in den letzten Jahren mit einigen Personalwechseln zu kämpfen hatte, konnte nun wieder gut besetzt werden. Gemäss Mani sind nun die Weichen gestellt um auch mit einem neuen Präsidium die nächsten Herausforderungen zu meistern. Ebenfalls per Ende Jahr wird auch der Vizepräsident und Vertreter der Wirtschaft im Naturpark, Markus Sohn, nach über 10-jähriger Vorstandstätigkeit sein Amt einer Nachfolge aus dem Wirtschaftsbereich übergeben.

*Christoph Kauz  
Naturpark Gantrisch*

## bfu-Sicherheitstipp«Veloheilm

### Kluge Köpfe schützen sich

Jährlich ereignen sich über 30'000 Velounfälle in der Schweiz. Ein Veloheilm reduziert das Risiko von schweren Kopfverletzungen. Er dämpft bei einem Aufprall die einwirkenden Stösse. Voraussetzung: Sie ziehen ihn richtig an und tragen ihn auch auf kurzen Strecken. Machen Sie es darum wie jede zweite Person in der Schweiz und tragen Sie einen Helm.

#### Tipps zu Kauf und Pflege eines Helms

- Probieren Sie den Helm an: Er muss – bei geöffnetem Kinnband – gut sitzen, ohne zu drücken oder zu wackeln.
- Für Kinder gibt es verschiedene Ausführungen. Achten Sie hier insbesondere auf die passende Grösse. Die Bänder sollen leicht verstellbar sein.
- Auch auf dem Kindersitz oder im Fahrradanhänger sollten Kinder einen Helm tragen.
- Reinigen Sie den Fahrradhelm nur mit Wasser und Seife. Lösungsmittel können die Kunststoffschale angreifen und beschädigen.
- Das Alter und die Abnutzung des Helms spielen bei der Schutzwirkung eine Rolle. Ersetzen Sie den Helm deshalb gemäss den Hinweisen des Herstellers oder dann, wenn er einen starken Schlag erlitten hat. Nur unbeschädigt kann er den Kopf optimal schützen.
- Kaufen Sie einen Veloheilm mit der Bezeichnung EN 1078

**Wichtig: Nur ein korrekt sitzender Helm schützt!**

# Regionale Energieberatung

## Vom Watt zum Lumen

Lumen? Lichtfarbe in Kelvin? Dimmbar? Abstrahlwinkel? Diesen und weiteren Begriffen begegnen Verbraucher, wenn sie eine Lampe kaufen wollen. Zu Glühbirnen-Zeiten war der Kauf einfacher: je mehr Watt, desto heller die Birne. Nebst deutlich geringerem Energieverbrauch bieten moderne LED weitere Vorteile wie die gute Ökobilanz und eine viel höhere Lebensdauer.

LED-Leuchtmittel haben häufig eine andere Lichtverteilung als Glüh- oder Halogenlampen, das Licht strahlt stärker nach unten und weniger zur Seite. Dadurch entsteht eine andere Lichtwirkung. Wird ein Leuchtmittel angeschaltet, gibt es sichtbares Licht ab.

Diese Lichtstrahlen in Summe werden als Lichtstrom bezeichnet und in Lumen angegeben. Je mehr Lumen, desto heller ist das Licht. Für rundum gleichmässige Abstrahlung wählen Sie einen Abstrahlwinkel von 120 Grad. Für Wohnräume wählen Sie Lichtfarbe warmweiss (2700 bis 3000 Kelvin) und für Arbeitsbereiche, Küche und Bad neutralweiss (3300 bis 5300 Kelvin). Kaufen Sie LED's im Fachgeschäft. Dort profitieren Sie von individueller Beratung, dem Angebot einer Bemusterung (Probesehen) und einer Rückgabemöglichkeit eine Rückgabe, sollte sich das gewählte Produkt als ungeeignet erweisen.

Klasse	Leuchtmitteltyp	Leistung in Watt	Energieeffizienz in Lumen / Watt
<b>A++</b>	LED-Lampen	7	114
<b>A+</b>	LED- und Leuchtstofflampen	11	73
<b>A</b>	Spar- und Leuchtstofflampen	15	53
<b>B</b>	Beste Halogenlampe	40	20
<b>C</b>	Gute Halogenlampe	50	16
<b>D</b>	Standard-Halogenlampe	60	19
<b>E</b>	Glühlampe (nicht mehr im Handel)	>60	<13

Lichtstrom der aufgeführten Leuchtmittel 800 Lumen.

Glühlampe Watt	Lichtstrom Lumen	LED Watt
25	250	3
40	470	6
60	800	10
75	1050	13

Die Orientierungsgrösse beim Leuchtmittelkauf ist neu Lumen. Dieser Wert gibt an, wieviel Licht die Lampe abgibt.

Die Unterschiede sind auch innerhalb des gleichen Lampentyps enorm. Informieren Sie sich. Seien Sie experimentierfreudig. Experimentieren Sie in lichttechnisch wenig sensiblen Räumen.

Hintergrundinformationen und Tools zur Produktkonfiguration und -suche.

[www.toplicht.ch](http://www.toplicht.ch)

Schweizerische Agentur für Energieeffizienz

[www.led-know-how.ch](http://www.led-know-how.ch)

Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft

[www.test.de](http://www.test.de)

Stiftung Warentest



## Energiefragen?

### Regionale Energieberatung

Markus May / Marco Girardi / Roland Joss  
 Industriestrasse 6, 3607 Thun, Telefon 033 225 22 90  
 E-Mail [info@regionale-energieberatung.ch](mailto:info@regionale-energieberatung.ch)  
[www.regionale-energieberatung.ch](http://www.regionale-energieberatung.ch)



# Es wird gelebt

Bahnhöfe wie auch Züge sind für mich der Inbegriff von Leben. Es steht nichts still – ständig ist etwas in Bewegung. Reisende mit viel Gepäck, der stets beschäftigte Geschäftsmann, ältere Herrschaften, die sich zu einer gemütlichen Zugfahrt gefunden haben. Junge Menschen, die ihre erste Luft in der Arbeitswelt schnuppern oder sich für ein Studium entschieden haben, die vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die jeden Tag den Zug zur Arbeit benutzen. Leben! Pures Leben! Am morgen früh wird noch gegähnt, die Frisuren sitzen nicht wirklich, hin und wieder sieht man auch mal einen Fehlgriff in den Kleiderschrank. Es hat alles, vom mürrischen Menschen, der wohl bereits mit dem neuen Tag im Streit liegt bis zum freundlichen Guten Morgen und freundlichen Lächeln. Man erlebt die Schweigsamen, die Morgenmuffel, auch die grössten Schwatztanten und ich muss hier eingestehen, es sind wirklich die Frauen, die am morgen früh schon darauf los schwatzen, als würde der Tag schon bald wieder zu Ende sein und sie hätten gar keine Zeit mehr, den neusten Tratsch loszuwerden.

Sitze ich im Zugabteil, kommt es hin und wieder zu einem Gespräch mit jungen Menschen, welche ich auf dem Bahnsteig in den vergangenen Monaten kennengelernt habe. Ich schätze diese Gespräche.



Ich empfinde ihre Ansichten spannend – aus einem anderen Blickwinkel betrachtet und bereichernd. Ich mag es aber auch, während des Zugfahrens die Zeitung zu lesen – ist es doch die halbe Stunde, welche es mir gestattet, ein wenig Zeit für mich zu haben. Oft ertappe ich mich aber auch dabei, dass ich die Fahrgäste beobachte, unbewusst, aber doch mit einer gewissen journalistischen Neugier. Ich denke, man könnte unzählige Geschichten schreiben – es gibt viel zu hören, zu sehen und ja manchmal sogar zu staunen. Hin und wieder kann ich es wohl nicht lassen, auch einfach mal den Kopf zu schütteln und mich zu fragen, in was für einer Welt wir hier leben, das passiert vor allem dann, wenn sich

im Abteil eines Zuges oder auf Bahnhöfen egoistische, rücksichtslose und ich-bezogene Menschen aufhalten und wenn möglich noch am Randalieren sind oder sich schon tagsüber volllaufen lassen und ein Zugabteil wie eine schlecht gelüftete Kneippe stinkt. Wobei das Letztere noch unterhaltsam sein kann, da doch die Mundwerke dann ziemlich locker sitzen und jede Menge Blödsinn erzählt wird - aber vielleicht doch immer mit einem Quäntchen Wahrheit darin.

## Regeln, Regeln und noch mehr Regeln!

Es gibt viel zu erleben! Der schön renovierte kleine Bahnhof, bei dem ich fast täglich zusteige, widerspiegelt das Ländliche und Überschaubare. Bei meinem Zielbahnhof Bern ist alles viel grösser, grauer, liebloser. Gemäss SBB Angaben durchqueren täglich rund 260'000 Personen den Berner Bahnhof. Trotz den vielen Menschen, die in den Spitzenzeiten unterwegs sind, geht es aber sehr gesittet zu und her und man nimmt Rücksicht aufeinander. Umso mehr habe ich gestaunt, als am 13. Juni am Morgen gelbe Pfeile am Boden sowie an der Decke und auf Podest gestellte sogenannte Verkehrslenker uns Zugreisende darauf aufmerksam machen wollten, wo wir entlang zu laufen haben. Nachdem wir nun erfahren haben, wie man am Bahnhof Müll trennt erfinden Schreibtischtäter erneute Regeln für uns. Was soll das? Sind wir Zugreisende nicht mündig und erwachsen genug, unseren Weg in der Bahnhofunterführung zu absolvieren, ohne dass uns Regeln für die Gehrichtung auferlegt werden? Gäbe es nicht andere Dinge, die beim Bahnhof in Bern und auch in den Zügen ab Bern mal unter die Lupe genommen werden sollten? Zum Beispiel die Sicherheit am Berner Bahnhof ab 20:00 Uhr? Ist diese für die Passanten gewährt? Ich glaube, dass dies eine Baustelle wäre, die von den Verantwortlichen angegangen werden sollte! Ganz ehrlich, ich fühle mich nicht wohl, wenn ich ab diesem Zeitpunkt auf den Zug muss. Und ich weiss, dass ich damit nicht alleine bin! Der Berner Bahnhof ist für mich ein sehr liebloser, grauer Bahnhof im Vergleich zu dem Luzerner Bahnhof, der mit Licht durchflutet ist, sehr gepflegt wird und für die Passanten sicher ist!

Das kunterbunte Durcheinandergelassen der Zugreisenden gibt diesem grauen Bahnhof Bern ein wenig Farbe und haucht der Dürsterheit und dem Unheimlichen pures Leben ein! Die Dienstleistungen der SBB werden für den Konsumenten stets teurer. Ich denke, es ist nicht zu viel verlangt, wenn der Konsument Sicherheit, Pünktlichkeit und Sauberkeit in Zügen und Bahnhöfen erwartet. Regeln haben wir schon genug, was funktioniert sollte nicht wieder neu gemassregelt werden!

Rita Antenen

Kolumne

# 10 Jahre Ortsmuseum Wattenwil



**Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung**  
Ortsmuseum Wattenwil mit Gemäldesammlung Walter Krebs

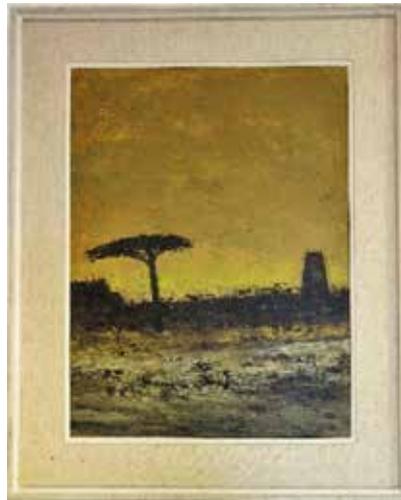
## Einladung zur Walter Krebs Gemälde Ausstellung

**4. Dezember 2016 bis 9. April 2017**

Geöffnet jeden Sonntag von 14.00-17.00 Uhr  
(Museum gegenüber der Kirche)



*Fred und Cécile Zimmermann*



Am 9. Dezember 2006 eröffnete der Stiftungsrat der Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung feierlich das Ortsmuseum Wattenwil. Dank dem Ehepaar Zimmermann aus Zollikofen hat Wattenwil heute ein Museum. Das Ehepaar war im Besitze einer grossen Gemäldesammlung des Kunstmalers Walter Krebs, der in Wattenwil aufgewachsen war. Fred Zimmermann war ebenfalls gebürtiger und heimatberechtigter Wattenwiler. Im frühen Kindesalter zog die Familie aber nach Zollikofen. Die Liebe und die Verbundenheit zu seiner Heimatgemeinde blieb sein Leben lang. Aus diesem Grunde wollte er auch, dass eine stattliche Anzahl der Krebs Gemälde in Form einer Schenkung nach Wattenwil kommt und auch ein Museum realisiert wird.

Die beiden schmucken Museumsräume so wie sie heute sind, mussten total renoviert werden. Die gesamten Umbaukosten übernahmen grosszügigerweise Zimmermanns. Fred ist leider am 3. November 2010 im Alter von 85 Jahren verstorben.

Der Stiftungsrat, bestehend aus fünf Mitgliedern und drei «stillen Helferinnen», arbeitet ehrenamtlich. Das Team ist auch besorgt, dass am traditionellen Wattenwil-Märit an einem Stand die von ihnen selbsthergestellten Backwaren verkauft werden. Diese finden immer grossen Anklang und die Kasse freut's natürlich.

Durch die Jahre hindurch haben sich etliche Sponsoren und Gönner bereit erklärt, jährlich einen finanziellen Beitrag zu Gunsten des Museums zu leisten. Auch die Gemeinde ist dem Museum gut gesinnt.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des Stiftungsrates allen ganz herzlich für die willkommene und geschätzte Unterstützung danken!

Stiftungsrat der Fred und Cécile Zimmermann Stiftung  
[www.ortsmuseum-wattenwil.ch](http://www.ortsmuseum-wattenwil.ch)

*Erika Jaun*



Vorname, Name: .....

Adresse: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Antwort: .....



## Wettbewerb

### Wo an der Gürbe befindet sich diese Schwelle?

Ihre Antwort schreiben Sie auf den nebenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

### Teilnahmeschluss: 14.10.2016

Den Wettbewerb 2016-2 hat Ernst Lüthi junior Forststrasse 2, 3665 Wattenwil gewonnen.

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:  
Bärgliweg

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



## Humor

Treffen sich zwei Fische.  
Sagt der eine «Hi», sagt der andere «Wo?»